

### Sowjetunion beendet Boykott der UN

Überraschender Schritt der UdSSR / Rätselraten um die Hintergründe

**LAKE SUCCESS.** Die Sowjetunion teilte den Vereinten Nationen am Donnerstag mit, daß sie den Boykott der Sitzungen des Sicherheitsrates beende und am 1. August den Vorsitz im Rat übernehme. Der unerwartete Schritt wurde von dem sowjetischen stellvertretenden Außenminister Jakob Malik, der im Januar auch den Auszug der sowjetischen Delegation angeführt hatte, bekanntgegeben. Turnusgemäß fällt Rußland im August der Vorsitz im Sicherheitsrat zu. Malik hat in seiner Mitteilung an den UN-Generalsekretär Trygve Lie gleichzeitig eine Sitzung des Sicherheitsrats für den 1. August einberufen und hinzugefügt, die Tagesordnung werde den UN später zugehen.

Die Sowjetunion war den Sitzungen des Rats aus Protest gegen die Anwesenheit eines Vertreters Nationalchinas ferngeblieben. Der Entschluß der Sowjetunion hat in den UN wie eine Bombe eingeschlagen und zunächst ein Rätselraten ausgelöst. Die Vermutungen über die mit der sowjetischen Sinnänderung möglicherweise verbundenen Absichten konzentrieren sich auf zwei Punkte: Man vermutet, daß die Sowjetunion entweder eine „goldene Gelegenheit“ sieht, sich im Koreakonflikt als Friedensmacher hinzustellen und dem Sicherheitsrat eine Feuereinstellung in Korea vorzuschlagen, was auf der Linie der zwischen dem indischen Ministerpräsidenten Nehru und Stalin ausgetauschten Botschaften liegen würde, oder daß der Krenl erneut versuchen wird, die nationalchinesische Delegation aus dem Sicherheitsrat herauszumanövrieren.

Als dritte Möglichkeit wird in Betracht gezogen, daß die Sowjetunion einen Propagandaschlag im Sicherheitsrat starten könnte, indem sie die USA einer Angriffshandlung in Korea beschuldigt und die Forderung erhebt, es solle den Koreanern überlassen bleiben, ihre Angelegenheiten nach eigenem Ermessen zu regeln.

Daneben hält man es auch für möglich, daß die UdSSR endgültig in den Schoß der UN zurückkehrt und eine Entspannung der internationalen Lage eintritt. Man fragt sich allerdings, ob nicht der Sowjetdelegierte sein Vortrecht benutzen wird, um weitere Sicherheitsratsbeschlüsse zur Unterstützung Südkoreas zu verhindern.

Amliche Kreise in Washington faßten ihren Eindruck in den Sätzen zusammen: „Die Sowjets zogen sich aus dem Sicherheitsrat zurück. Jetzt kommen sie wieder. Das ist ihr gutes Recht. Was sie beabsichtigen, wissen wir nicht. Wir warten den Dienstag (1. August) ab.“ Auch das britische Außenministerium äußerte sich in ähnlichem Sinne.

Washingtoner Regierungskreise sehen in der sowjetischen Entscheidung einen diplomatischen Sieg des Westens.

Diplomatische Kreise Schwedens äußerten am Freitagvormittag: „In diesem Jahr gibt es keinen Krieg mehr.“

### Entsatzangriff der Amerikaner

Nordkoreaner drängen auf Entscheidung

**TOKIO.** Zum erstenmal seit Ausbruch des Koreakrieges sind am Freitag die amerikanischen Truppen zu einem größeren Gegenangriff angetreten. Unterstützt von Panzern brachen sie in kommunistische Stellungen nördlich von Yongdong ein, um zwei amerikanische Kompanien, die seit Tagen eingeschlossen waren, zu entsetzen. Das amerikanische Hauptquartier bezeichnet die Schlacht im Raum von Yongdong—Hwangan als eine der entscheidendsten Phasen im Kampfe um Südkorea. Ein Sprecher des Hauptquartiers erklärte, die Kommunisten suchten jetzt „die Entscheidung um jeden Preis“.

Am Donnerstag besetzten nordkoreanische Truppen die Stadt Hadong 120 km vom amerikanischen Versorgungshafen Pusan entfernt, die zeitweise von kleineren amerikanischen Einheiten gehalten worden war.

### Dienstverpflichtungen in Belgien

Kampf gegen die Rückkehr König Leopolds geht weiter / 300 000 Streikende

**LÜTTICH.** Die belgische Regierung hat am Donnerstag mit der Dienstverpflichtung von Schlüsselpersonal in den von den Proteststreikenden gegen die Rückkehr König Leopolds betroffenen Kohlen- und Industriegebieten begonnen, nachdem über 300 000 Arbeiter am Donnerstag die Arbeit niedergelegt hatten. Die Dienstverpflichtungen wurden etwa 1000 Per-

sonen durch die Polizei zugestellt. Nach Angaben eines Gewerkschaftsfunktionärs haben jedoch nur wenige Arbeiter der Dienstverpflichtung Folge geleistet.

Auf der Strecke Brüssel—Charleroi wurde am Donnerstag der Eisenbahnverkehr zeitweilig durch Streikende, die sich auf die Schienen gelegt hatten, unterbrochen. Auf die Strecke Brüssel—Lüttich wurde ein Bombenanschlag verübt. In Lüttich war am Donnerstagvormittag in einzelnen Stadtteilen die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserversorgung unterbrochen.

Mehrere tausend Demonstranten marschierten am Donnerstag in Brüssel vor das Parlamentsgebäude. Außerdem zogen zum erstenmal seit Beginn der Protestmaßnahmen etwa 2000 Demonstranten vor das Schloß des Königs in Laken. Dabei kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei, Antileopoldisten und Anhängern des Königs. Demonstranten, die auf den Schloßhof vorgedrungen waren, wurden mit Kolbenschlägen und Hieben mit der Säbelschneide verdrängt. Unter den Demonstranten befand sich auch der frühere Ministerpräsident Paul Henri Spaak.

### Einberufung von 100 000

Truman verzichtet auf Kontrollen

**WASHINGTON.** Das amerikanische Verteidigungsministerium ordnete am Donnerstag die Einberufung von 100 000 Wehrpflichtigen für das Heer in den Monaten September und Oktober an. Bisher war nur die Einberufung von 20 000 Mann im September und 50 000 Mann im Oktober vorgesehen gewesen.

Präsident Truman erklärte am Donnerstag auf einer Pressekonferenz, eine Lohn- und Preiskontrolle sowie eine Kontrolle des Arbeitsmarktes seien im Augenblick in den USA nicht notwendig. Derartige Maßnahmen würden nur bei einer vollen Mobilisierung in Frage kommen. Er hoffe jedoch, daß dies nicht der Fall sein werde.

Truman lehnte es ab, sich auf die Frage, ob die Aufstellung westdeutscher oder japanischer Armeen gegenwärtig erhoben würde, zu antworten. Zurzeit denke er nicht daran, die Atombombe in Korea einzusetzen.

### Die Revision des Besatzungsstatuts

Keine alliierten Einwände gegen Getreidesubventionen

**BONN.** Die alliierten Hohen Kommissare legten in ihrer Sitzung am Donnerstag den Wortlaut der Antworten auf den Fragebogen der Londoner Studiengruppe zur Revision des Besatzungsstatuts fest, wie aus einem alliierten Kommuniqué hervorgeht. Die Antworten betreffen Fragen wie die deutschen auswärtigen Beziehungen, den deutschen Außenhandel, die Durchführung der Dekartellisierung in der Industrie und den Finanzorganisationen, die alliierten Vollmachten zur Ablehnung deutscher Gesetze, die Flüchtlingsfrage u. a. m.

Von seiten des amerikanischen Hohen Kommissariats wurde bekannt, daß die alliierte Hohe Kommission keinen Einspruch gegen die von der Bundesregierung beschlossene teilweise Weiterzahlung der Getreidesubventionen zu erheben gedenkt. Eine entsprechende Mitteilung soll in Kürze an die Bundesregierung ergehen.

Die Polizeisachverständigen der alliierten Hohen Kommission setzten am Donnerstag ihre Beratungen über eine Verstärkung der deutschen Polizeieinheiten fort. Aus Teilneh-

merkreisen verlautete, daß die Gesamtstärke der Polizei aller Bundesländer um 10 000 bis 15 000 Mann erhöht werden solle. Rund 500 würden nach diesem Plan für die Bundeshauptstadt zur Verfügung stehen.

Eine „Bundespolizei“ wird jedoch abgelehnt. Im Falle eines „Notstandes“ soll die Bundesregierung über die gesamten Polizeikräfte der Länder verfügen können.

### Auch ein Weg

**LONDON.** Der ehemalige britische Kabinettssekretär Lord Hankey forderte am Donnerstag eine sofortige Amnestie für alle „Kriegsverbrecher“. Wenn man die kommunistische Bedrohung eindämmen wolle, müsse man alle früheren Differenzen begraben und mit den ehemaligen Feinden Freundschaft schließen.

Hankey erklärte, für die Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse habe es kein Beispiel in der Geschichte gegeben. Zumindest einer der Alliierten habe fast alle Verbrechen begangen, deren der Gegner angeklagt gewesen sei.

### Mitbestimmung

**JK.** Vorgestern hat der Bundestag die Diskussionen über das Mitbestimmungsrecht aufgenommen, wohl der schwierigste Problemkomplex, der sich der Westdeutschen Bundesrepublik seit ihrem Bestehen präsentiert. Verhandlungen auf außerparlamentarischer Ebene gingen seit Monaten voraus. Hattenhelm und Maria Laach sind die Stationen dieser Vorverhandlungen. Man hat sich dort wohl ehrlich um eine Angleichung der Interessengengensätze bemüht aber das Kommuniqué von Maria Laach zeigte bereits dem Skeptiker, daß wenig erreicht worden ist. Die dann zum Wochenbeginn veröffentlichte Erklärung des Vorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes, nach der die Gewerkschaften gewillt sind, zur Erreichung der Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der Wirtschaft gewerkschaftliche Kampfmittel anzuwenden, hat die letzten Zweifel darüber behoben, daß sich die Meinungen in großer Schärfe gegenüberstehen. Und die Veröffentlichung dieser Erklärung gerade am Vorabend der Bundestagsdebatte läßt darauf schließen, daß im Bundestag um die neue soziale Ordnung der deutschen Wirtschaft mit Leidenschaft und Härte gerungen werden wird.

Insgesamt sind fünf Vorschläge für Mitbestimmung vorhanden. Man verhandelt zwar zunächst nur über die Entwürfe der CDU/CSU und der SPD, doch stehen im Hintergrund der Diskussion noch drei weitere Entwürfe: nämlich ein Vorschlag des Deutschen Gewerkschaftsbundes, ein Vorschlag der Arbeitgeberseite und schließlich ein Referentenentwurf des Bundesarbeitsministeriums, dessen Inhalt allerdings noch nicht bekannt ist. Am ähnlichsten sind sich der Gewerkschaftsvorschlag und der SPD-Vorschlag. SPD und Gewerkschaften fordern die volle Mitbestimmung in sämtlichen Vorgängen durch den Betriebsrat auf sozialer Ebene und auf personellem Gebiet. Der CDU-Entwurf sieht auf sozialer Ebene eine inner- und außerbetriebliche Mitwirkung der Arbeitnehmer vor. Am weitesten gehen die Anschauungen auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Mitbestimmungsrechtes in den Betrieben auseinander. Erstrebt hier die CDU bei kleineren Betrieben eine Mitberaterung und bei Betrieben mit Aufsichtsräten eine Mitbestimmung durch die Arbeitnehmer, wobei diese an den Aufsichtsräten mit mindestens einem Drittel beteiligt werden sollen, so fordern die Gewerkschaften und damit die SPD Mitberaterung in Betrieben von 20 bis 100 Arbeitnehmern, Mitwirkung in Betrieben bis zu 300 Arbeitnehmern und Mitbestimmung in den „paritätisch besetzten Aufsichtsräten der Großbetriebe mit mehr als 300 Arbeitnehmern.“

Die Arbeitgeber haben sich für Mitwirkung in allen sozialen Fragen und Mitbestimmung in solchen Fragen ausgesprochen, die Leben und Gesundheit der Arbeitnehmer berühren. Auf personellem Gebiet sieht der Unternehmerentwurf eine Mitberaterung, und nur bei Kündigungen eine Mitwirkung vor. Auf der wirtschaftlichen Ebene billigt der Unternehmerentwurf für die genannten drei Betriebsstufen eine vierteljährliche Information bei den kleineren Betrieben, eine beratende Mitarbeit des Betriebsrates bei den mittleren und eine Mitwirkung der Arbeitnehmer in den Aufsichtsräten — ein Drittel — zu, wobei die Mitwirkung nur durch Betriebsangehörige ausgeübt werden soll. Auch der CDU-Entwurf bestimmt zur Mitwirkung in den Kontrollorganen grundsätzlich Betriebsangehörige, doch sollen die beteiligten Gewerkschaften zwar Vorschlagsrecht haben, indessen aber keine Betriebsfremden delegieren können. Ist also nach den Entwürfen der CDU und der Arbeitgeber das Mitbestimmungsrecht nur durch Betriebsangehörige auszuüben, so verlangt der SPD-Entwurf und mit ihm der Entwurf der Gewerkschaften grundsätzlich die Mitwirkung der Gewerkschaften auch auf innerbetrieblicher Basis. Das ist die Verhandlungssituation an diesem Wochenende.

Die CDU lehnt den SPD-Entwurf ab, weil er — wie ein Sprecher erklärte — „zur Herrschaft der Gewerkschaften über die Wirtschaft führen soll“. Die SPD wiederum bezeichnet den CDU-Entwurf als nicht weitgehend genug und nimmt in Anspruch, die Aufgabe der sozialen Neuordnung sei den Gewerkschaften zugewachsen, die sich nicht danach gedrängt hätten. Die Unternehmer ließen durch ihren Sprecher feststellen, daß eine Aufteilung der Eigentumsrechte für die Gleichberechtigung der Arbeitnehmervertreter mit den Eigentümern nicht in Betracht komme, solange man auf dem Boden einer Eigentumsverfassung stehe, wie sie im Grundgesetz festgelegt sei. Die Anschauungen prallen also heftig aufeinander. So heftig, daß man den Eindruck hat, als hätten die Parteien bei der Formulierung ihrer Vorschläge allseitig einen gewissen „Verhandlungsspielraum“ berücksichtigt.

Und hier ist immerhin versöhnlich, daß sich die Standpunkte der Sozialpartner wenigstens auf dem Gebiet der überbetrieblichen Mitbestimmung bereits in den Vorverhandlungen weitgehend angenähert haben. Auch in den anderen Fragen werden und müssen sich Lösungen finden lassen, die den gerechten Ansprüchen aller Beteiligten Rechnung tragen.

### Erhard noch einmal davongekommen

Entlassungsantrag der SPD mit 39 Stimmen Mehrheit abgelehnt

**BONN.** Die SPD-Fraktion des Bundestages forderte am Freitagvormittag zu Beginn der 81. und zugleich letzten Sitzung des Parlaments vor den Ferien — die nächste Sitzung wird am 31. August stattfinden — die Entlassung von Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard. Anlaß zu diesem Antrag war eine angebliche Äußerung Erhards, der in München vor einem internationalen Forum den Beschluß des Bundestages über die Fortführung der bisherigen Getreidesubventionen kritisiert und dabei erklärt haben soll, daß hier „wieder einmal Hysteriker als Wirtschaftspolitiker“ am Werk gewesen seien.

Abg. Prof. Karl Schmid (SPD) erklärte, der Antrag bedeute nicht, daß man „mit Kanonen auf Spatzen“ schieße. Es müsse sich vielmehr bei Aussprache und Abstimmung zeigen, wie das Haus sich selbst einschätze und ob das Parlament glaube, jemand auf der Regierungsbank dulden zu können, der eine Entscheidung der großen Mehrheit des Hauses öffentlich als „Hysterie“ bezeichne.

Die Regierung habe die Beschlüsse des Parlaments auszuführen. Festzustellen wäre, ob es Aufgabe der Minister sei, Beschlüsse des Parlaments zu zensieren und das Haus zu beschimpfen. Erhards Worte seien keine Entgleisung, sondern Ausdruck einer Gesinnung und politischen Haltung gewesen. Als Erhard an dieser Stelle lächelte, kam es zu erregten Zwischenrufen von links wie „unerhört, schmeißt ihn raus!“

Abg. Schmid schloß, die demokratische Selbstachtung gebiete, den Bundeskanzler aufzufordern, vom Bundespräsidenten die Entlassung des Bundeswirtschaftsministers zu erlangen.

Prof. Erhard erwiderte unter tumultartigen Zwischenrufen der Linken: „Sie wollen einen Mann beseitigen, der Ihnen mit Erfolg Widerstand geleistet hat, das könnte Ihnen so passen.“ Erhard wandte sich dann dagegen, als Vertreter der Bürokratie gebrandmarkt zu werden. Er habe alles getan, um den Uebermut der Demokratie zu brechen. Schumacher habe mit dem Ausdruck „Bundeskanzler der Alliierten“ damals eine viel größere Taktlosigkeit begangen als er es getan habe.

Er habe mit seinen Worten weder eine Institution noch eine Fraktion oder Person angesprochen und auch niemand beleidigen wollen.

Abg. Dr. v. Brentano bezeichnete den

### Keinen Ueberseurlaub

**HEIDELBERG.** Das Hauptquartier der amerikanischen Streitkräfte in Europa gab am Donnerstag bekannt, daß Offiziere und Mannschaften vom 31. August an für die Dauer von 6 Monaten keinen Ueberseurlaub erhalten würden. Außerdem werde die Dienstzeit im Befehlsbereich des europäischen Hauptquartiers um ein halbes Jahr verlängert.

Die Stärke der amerikanischen Armee wird auf etwa 110 000 Mann geschätzt.

# 10 000 Italien-Deutsche atmen auf

## Das Ende der wirtschaftlichen Illegalität

Von unserem Mailänder C. M.-Korrespondenten

MAILAND im Juli. Zehntausend Italiendeutsche treten aus der letzten Illegalität, der wirtschaftlichen, hervor. Niemand kennt die Zahl der deutschen Staatsbürger genau, die auf dem Gebiet der Mittelmeerrepublik leben. 2000 etwa wohnen in Rom, weitaus mehr in Mailand und sehr viel weniger in der dritten Millionenstadt des Landes, Neapel. Außer den „Offiziellen“ gibt es Tausende von „Schwarzen“, die auf den Almosen und den Dörfern Südtirols hausen, in den unzugänglichen Bergen Siziliens anzutreffen sind, oder auch als Kindermädchen von Genoa bis nach Brindisi hinab in den „besseren“ Haushalten anzutreffen sind. Diese „Schwarzen“ drücken alle Daumen, daß der Herr Generalkonsul kommt und geneigt ist ihnen einen Paß auszustellen, bevor der „Signor Poliziotto“ dahinterkommt, daß sie schon fünf Jahre ohne ein Papier die vielbesungene Sonne des Südens genießen.

Die deutsche Kolonie in Italien hat sich stets durch Arbeitsamkeit, durch geschickten Handel und eine hervorragende Anpassung an die Lebensverhältnisse dieses in Wirklichkeit sehr armen Landes ausgezeichnet. Nach dem Kriegescheitern schlofen viele auf den Bänken der öffentlichen Parks anstatt in den heimatischen requisierten Betten, aber kurze Zeit später war es einem großen Teil von ihnen gelungen, sich in den Handel dort wieder als Fachleute und Angestellte einzuschalten, wo sie einst „Padrone“ waren. Bis heute ist die Lage offiziell noch so, daß kein deutscher Staatsbürger Firmeninhaber sein kann, er darf kein Bankkonto besitzen, keine Schecks ausschreiben, Häuser bauen, Grundstücke kaufen, kurzum er ist gezwungen, in der aller tiefsten wirtschaftlichen Illegalität zu leben, die nun ein Ende haben soll. Und deswegen atmen alle auf.

### Die Möbel „fliegen davon“

„Entschuldigen Sie schon, ich bin geschickt worden, um Ihre Möbel zu beschlagnahmen...“ sagt höflich aber bestimmt der italienische Beamte und er hat volles Recht dazu. Neben den Gütern, den Fabriken, den Konten haben sich auch die Möbel teilweise verflüchtigt, aber

### Nicht verteidigungsbereit

Churchill warnt

LONDON. Am Donnerstag lehnte das britische Unterhaus einen Antrag des Oppositionsführers Winston Churchill, die Verteidigungsdebatte in geheimer Sitzung weiterzuführen, mit nur einer Stimme Mehrheit ab. Danach wies Churchill darauf hin, daß Großbritannien 40 000 sowjetischen Panzern nur 8000 entgegenzustellen habe. Gegenwärtig stehe nichts zur Verfügung, das den Lawinen von Panzern gewachsen wäre, die beim Ausbruch eines Krieges zu erwarten seien. Er wundere sich nicht, daß an den Ostgrenzen der Bundesrepublik Panikstimmung herrsche. Jeder Deutsche, dem an der Versöhnung mit der demokratischen Welt des Westens gelegen sei, wisse genau, daß in seiner Nähe jemand lauern, der ihn für eine baldige Liquidation vorgemerkt habe.

Churchill sagte: „Wir sind weniger verteidigungsbereit als je, aber wir dürfen nicht verzweifeln. Es kann sehr gut sein, daß wir genügend Zeit haben werden, um das gewaltige Militärpotential Großbritanniens und seines Commonwealths zu entfalten.“ Er wolle jedoch das Haus darauf aufmerksam machen, daß man sich gegenwärtig in einer genau so großen Gefahr befinde wie vor 10 Jahren. Aus verschiedenen Gründen sei er jedoch der Auffassung, daß ein dritter Weltkrieg nicht unmittelbar bevorstehe. Er begründete diese Ansicht mit der Überlegenheit der USA auf dem Gebiet der Atombombenproduktion.

### 22. Fortsetzung

„Schön ist sie zweifellos...“  
 „Sie gefällt Ihnen also?“  
 „Das möchte ich nicht behaupten! Margot Thomaschek ist eine sehr kühle Schönheit und nach allen Anzeichen als Tochter eines wohlhabenden Vaters von sich und ihrem Wert überzeugt; wenigstens ließ sie es, zumal in der ersten Zeit, mir gegenüber an Ueberheblichkeit nicht fehlen!“  
 „In der ersten Zeit sei dies so gewesen?... Danach ist es darin jetzt besser geworden?“  
 Ganz so reserviert wie zu Anfang ist Margot Thomaschek in meinem Beisein jetzt nicht mehr!“  
 „Danach sind Ihre Aussichten ja nicht ungünstig, Herr Lauren; und wenn Sie die Dame lieb gewinnen...“  
 „Ich will sie aber nicht lieb gewinnen!“ In leidenschaftlicher Erregtheit sah Lauren die Amerikanerin an. „Ich verstehe überhaupt nicht, wie ich gerade zu Ihnen, Maud, von dieser Heiratsgeschichte sprechen konnte!“  
 Zittern befahl Maud Smith.  
 Was sie bisher ahnend gefühlt und in unklarem Verlangen ersehnt hatte — Laurens letzte Worte hatten ihr Gewißheit erbracht: daß er sie liebte.  
 Sie wußte, vom Glück dieses Augenblickes fast überwältigt, nicht gleich, was sie erwidern sollte. Dann sagte sie, sie meinte, Lauren müsse das jubelnde Schlagen ihres Herzens hören:  
 „Warum sollten Sie nicht mit mir über diese Dinge reden, Herr Lauren? Ich meine es gut mit Ihnen...“  
 „Dann dürfen Sie mir nicht raten, eine Frau, die ich nicht liebe, niemals lieben kann, zu heiraten, Maud!“ erwiderte er in leidenschaftlicher Aufgewühltheit.  
 Zum zweiten Male hatte er sie beim Vornamen genannt; Maud fühlte, wie sie schwach wurde. Aber sie schüttelte diese Anwendung von sich ab.

um der Wahrheit die Ehre zu geben, die Italiener haben ein großes Herz mit jedem Unterlegenen und Tausende wurden nicht ein einziges Mal belästigt.

Und doch kam noch in den letzten Monaten vor, daß ein „guter Freund petzte“ und der Beamte klingelte. Die neuen Ersparnisse, die bereits einlaufenden Ueberweisungen aus dem Ausland, waren in ständiger Gefahr der Beschlagnahme und mancher Gang zur Bank geschah auf Stecknadeln. Und die Bundesregierung saß weit und vor allen Dingen hilflos in Bonn...

Der nun vor der alliierten Ratifizierung stehende neue deutsche Handelsvertrag mit Italien, der bis zum 30. Juni 1951 laufen soll und der einen Warenfuß im Werte von 137,5 Millionen Dollar in jeder Richtung vorsieht, soll mit dieser unhaltbaren Lage aufräumen.

Ein Handel von seiten der eingeschessenen Kaufleute war meist nur unter einem italienischen Decknamen möglich und viele landeten mit ihren Strohmännern vor Gericht. Vor allem mit denen, denen sie in Kriegeszeiten pro forma die Firma überschrieben hatten.

### Ostdeutsche werden „staatenlos“

Von Maltzahn, der sich gut geschlagen hat und die Tür stets offen hielt, ist aber so et-

was wie „ein Liebling der Italiendeutschen“ schon deswegen geworden, weil er ihre wirtschaftliche Stellung klärte. Leider hatte der deutsche Missionar nicht die Vollmacht der Frage jener Güter anzuschneiden, die nach dem Kriege den hier lebenden Deutschen auf Grund des Washingtoner Abkommens vom 16. August 1947 „zur Feststellung“ von den Italienern im Auftrage der Sieger beschlagnahmt wurden. Die Italiener weisen lächelnd auf die Besatzungsmächte, diese aber hüllen sich in ein geradezu bewundernswertes Schweigen. Dafür erklärten sich aber die Italiener gern bereit, alle jene Kapitalien anzuerkennen, die nach dem Friedensvertrag mit Italien (15. September 1947) gebildet oder eingeführt wurden.

Hundert große Firmen von Besitzern, die sich zu Kriegesende in Deutschland befanden, wurden von den Italienern zugunsten der Alliierten versteigert. Wenn man erfährt, daß allein für Siemens 1,8 Milliarden Lire oder 12 Millionen DM auf den Tisch gelegt wurden, kann man sich den Gesamtwert ausmalen. Viele Hundert von deutschen Unternehmen warten darauf, daß sie wieder in die Hände der Hiergebliebenen zurückkommen und man kann sicher sein, daß auch hier viele hundert Millionen DM auf dem Spiel stehen.

Alle Italiendeutschen zusammen warten auf die Pässe, die sie bewegungslos machen, die aber vom römischen Permitt Officer nur für die Westdeutschen ausgegeben werden. Die Ostdeutschen sind „staatenlos“, sie können durch viel Glück durch die italienische Regierung ein Personalpapier ohne Staatsangehörigkeit erhalten, um so dann zu Handelsabmachungen als „without nationality“ zu erscheinen. Wenn die Ostrepublik hier vorhanden wäre, würde jeder Mann aus Bielefeld und Aachen ein Papier oder Paß in die Hand bekommen. Aber sollte man Angst vor einigen hundert „Flüchtlings“ haben? Diese Haltung erbittert und darüber sollte man sich von Bonn bis zum Combined Travelboard in Herford einig sein.

## Nachrichten aus aller Welt

TÜBINGEN. Bundespräsident Prof. Dr. Heuß hat zugesagt, anlässlich der deutschen Turnmeisterschaften am 2. und 3. September Tübingen einen Besuch abzustatten.

MÜNCHEN. Das Schwurgericht München verurteilte am Donnerstag nach zweitägiger Verhandlung den 38jährigen Schneider Werner Klüh, der schuldig befunden wurde, im Januar d. J. ein 23jähriges Mädchen in einer Gartenlaube am Stadtrand von München erdrosselt und die Leiche skaliert zu haben, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

GIessen. Der im März d. J. in Gießen gegründete „Verband der Sterilisierten und Gegner der Sterilisation“ hat die Bundesregierung und den Bundestag gebeten, die zwischen 1933 und 1945 Sterilisierten bei der Wiedergutmachung zu berücksichtigen.

KÖLN. Rund 180 000 Kölner Arbeitnehmer beteiligten sich am Donnerstag an einem einständigen Warnstreik als Protest gegen die hohen Lebensmittelpreise.

DÜSSELDORF. Der Landtag von Nordrhein-Westfalen hat am Donnerstag in geheimer Wahl den bisherigen Ministerpräsidenten Karl Arnold (CDU) mit 130 von 202 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

HAMBURG. Der Hamburger Bürgermeister Max Brauer kündigte am Donnerstag an, daß in etwa zwei Jahren die Minenfelder der Hansestadt Hamburg beseitigt sein würden.

BERLIN. In dem ursprünglich für 1500 Gefangene eingerichteten Zuchthaus Bautzen befinden sich nach Angaben eines nach Westen geflüchteten Wachtpostens zurzeit 7000 Häftlinge, davon etwa 800 mit offener Tuberkulose.

PARIS. Ein sechs Mann starker kommunistischer Sabotagegruppe versuchte am Donnerstag, in das französische Kriegsmuseum in Angoulême (Südwestfrankreich) einzudringen und vor kurzem geliefertes amerikanisches Kriegsmaterial zu zerstören. In der vergangenen Woche waren schon zwei ähnliche Anschläge versucht worden.

ROM. Die Frage, wer den sizilianischen Banditenführer Salvatore Giuliano erschossen hat,

beschäftigt nun einen Untersuchungsausschuß des italienischen Parlaments. Es geht dabei um Beförderungen und Ordensverleihungen.

PRAG. Tschechoslowakische Staatsgerichtshöfe verurteilten am Donnerstag 33 Personen wegen angeblicher staatsfeindlicher Umtriebe zu Gefängnisstrafen zwischen einem Jahr und lebenslänglich.

LONDON. Prinzessin Elisabeth und Prinz Philipp sind am Donnerstag von Malta nach London zurückgekehrt. Prinz Philipp wird als Kapitänleutnant das Kommando über eine Fregatte übertragen erhalten. Prinzessin Elisabeth erwartet im kommenden Monat ihr zweites Kind.

ISTANBUL. 16 von 20 griechischen Pilgern, die das St. Anna-Kloster auf der Insel Imros in der Ägäis besuchen wollten, ertranken am Donnerstag, als ihr Boot kenterte.

NAIROBI. In Nakuru auf dem Hochland von Kenja wurde am Donnerstag ein britischer Zolloffizier beim Verlassen seines Hotels von einem Eingeborenen mit Pfeil und Bogen erschossen. Man nimmt an, daß der Anlaß zu dem Mord in der steigenden Feindschaft der Eingeborenen den Europäern gegenüber zu suchen ist.

BOISE (Idaho). Sergeant John Woods, der die in den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen Verurteilten gehängt hat, ist durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen. Seiner Frau wurde mitgeteilt, daß ihr Gatte auf dem Eniwetok-Atoll (Marshall-Inseln) verunglückt sei.

WASHINGTON. Nach Angaben der „Washington Post“ kostet der Bau eines Bombers vom Typ B 36 4,7 Millionen Dollar, ein Düsenjäger etwa 1 Million Dollar, ein mittlerer Panzer 120 000, und einige neue Geschützarten pro Stück etwa 400 000 Dollar.

PEKING. Die chinesischen Kommunisten haben am Donnerstag die Besetzung von 31 Inseln vor der Mündung des Perlenflusses innerhalb der letzten vier Wochen bekanntgegeben.

ROM. Nach Angaben des Senders des Vatikans sind in den letzten fünf Jahren im kommunistischen Osteuropa über 13 000 katholische Priester ermordet oder ins KZ geworfen worden.

## Kastner und Nuschke erledigt

### Kandidatur bei den Ostzonen-Oktoberwahlen sehr fraglich

BERLIN. Die Gerüchte über die Ablehnung des stellvertretenden Ministerpräsidenten und LDP-Vorsitzenden, Prof. Hermann Kastner, durch seine Partei haben sich bestätigt. Kastner nimmt jedoch, wie berichtet wird, den Standpunkt ein, daß er sich einer nur vom Führungsausschuß seiner Partei beschlossenen Amtsenthebung nicht beugen werde. Er ist der Ansicht, daß nach den Satzungen der LDP sein Ausschuß aus der Partei sowie die Neuwahl eines LDP-Vorsitzenden nur durch das höchste Gremium der LDP, den Parteitag, erfolgen kann. Kastner scheint auch den Plan, bei den Oktoberwahlen der Ostzone als Vertreter der LDP zu kandidieren, nicht aufzugeben zu haben.

Nach Informationen aus Kreisen der Ostzonenregierung ist über Kastner eine verstärkte Polizeiberwachung verhängt worden. Da seine Stellung auch in der Regierung der Ostzone als erschüttert angesehen werde, solle einer Flucht nach dem Westen vorgebeugt werden.

Maßgebende Kreise der Ost-CDU erklärten am Donnerstag, mit dem Abtreten des Ost-CDU-Vorsitzenden und stellvertretenden Ministerpräsidenten Otto Nuschke von der politischen Bühne sei „bald“ zu rechnen. Nuschke werde aller Wahrscheinlichkeit nach schon bei der Aufstellung der Kandidaten für die „Volkswahlen“ keine Berücksichtigung mehr finden. Mit einem Parteilausexklus Nuschkes werde allerdings nicht gerechnet.

Auf Anordnung der Volkspolizeileitung werden seit einigen Tagen in der Ostzone verschärfte Ausweiskontrollen durchgeführt. Begründet werden diese Maßnahmen mit notwendig gewordenen Sicherheitsvorkehrungen und dem „Schutz des Aufbaus“. Wer Personen beherbergt, die keinen in der Sowjetzone ausgestellten Personalausweis besitzen oder polizeilich nicht gemeldet sind, soll nach der Verfügung mit Gefängnis oder mit Geldstrafen bis zu 10 000 Ostmark bestraft werden.

## Preissteigerungen verurteilt

### Beschneidung der Industrie mit Bundesministern

BONN. Die Spitzenverbände der deutschen Industrie des Einzel- und des Großhandels verurteilten am Donnerstag in einer Besprechung mit Vizekanzler Blücher und Bundeswirtschaftsminister Erhard Einzelfälle ungerechtfertigter Preissteigerungen. Sie äußerten den Wunsch, gemeinsam mit den Gewerkschaften solchen Auswüchsen entgegenzutreten und erklärten sich bereit, den von diesen vorgelegten beweisbaren Klagen nachzugehen, weil sie jede Beeinträchtigung der Kaufkraft durch eine ungerechtfertigte Preisentwicklung ablehnten.

Als Ergebnis der Besprechung wurde festgestellt, daß die Versorgungslage, die erwarteten Zufuhren und die voraussichtliche Entwicklung der Nachfrage die Preisstabilität sicherten.

Die Vertreter der Wirtschaft begrüßten die Anregung der Bundesregierung, die Besprechungen über die Preisentwicklung in Kürze mit Vertretern der Landwirtschaft und der Gewerkschaften fortzusetzen.

## Resolution gegen Uebergriffe

FREIBURG. Die Bürgermeister des Kreises Emmendingen haben den südbadischen Staatspräsidenten Wobler in einer Resolution aufgefordert, den in ihrem Amtsbereich vorgefallenen Uebergriffen französischer Besatzungsangehöriger durch eine Intervention beim Landeskommissar entgegenzuwirken, teile die südbadische Staatskanzlei am Donnerstag mit.

Nachdem vor einigen Wochen in der Nähe der Gemeinde Pordheim der Fischhändler Mathis aus Weißweil von einem französischen Soldaten erschossen worden war, wurde am vergangenen Wochenende eine 19jährige Frau von zwei Wachsoldaten der gleichen Einheit an der gleichen Stelle vergewaltigt. Die eingeleitete Untersuchung führte zur Festnahme der Täter.



Nein — Peter durfte von dem, was sie zutiefst bewegte, fürs erste nichts erfahren! Von sich aus mußte er den Weg suchen... und entscheiden, wohin es ihn zog.  
 „Sie sollten die Sache nicht so schwer nehmen, Herr Lauren“, sagte sie und schlug einen leichten Plauderton an, während in ihr sich alles gegen ihre eigenen Worte sträubte, „heute und morgen brauchen Sie sich ja nicht zu entscheiden. Vielleicht wird Fräulein Thomaschek Ihnen mit der Zeit sympathischer — wenn nicht, können Sie sich noch immer nach einer anderen reichen Frau umsehen!“  
 Wie gelassen Maud über diese Dinge sprach! dachte Lauren in schmerzvoller Enttäuschung. Wenn sie ahnte, wie es in ihm aussah!

In Baron von Hasses Begleitung war Margot Thomaschek zum Badestrand gekommen. Während sie mit gelangweilter Miene den Worten Hasses zubörte, gingen ihre Blicke immer wieder erwartungsvoll zur Strandpromenade hinauf.  
 Freudiges Aufleuchten zeigte sich plötzlich in ihren Zügen.  
 Peter Lauren kam soeben die Treppe herab. Er ging auf die beiden zu.  
 „Guten Morgen!“ rief er schon von weitem. Freundlich erwiderte Margot den Gruß; Baron von Hasse war sehr reserviert.  
 Auch heute konstatierte Lauren, daß Mar-

got Thomaschek sich in ihrem Verhalten ihm gegenüber erheblich gewandelt hatte. Ein wärmerer Klang war in ihren Worten, wenn sie mit ihm sprach; unverkennbar war, daß sie an seiner Gesellschaft Gefallen fand.  
 Was mochte diese Veränderung bewirkt haben?  
 War die Lehre, die er ihr neulich abends, auf der Terrasse ihrer Villa, erteilt hatte, nicht spurlos an ihr vorübergegangen?  
 Vielleicht hatte dieser verwöhnten Dame bisher nur jemand gefehlt, der ihr klarmachte, daß er sich auch von einer Margot Thomaschek nicht imponieren ließ?  
 Lauren hätte also mit der Wendung der Dinge zufrieden sein und sich über die sichtliche Bevorzugung durch Margot Thomaschek gegenüber Baron von Hasse auch an diesem Morgen freuen können, wenn seine Gedanken und seine Blicke nicht immer über den Strand hingegangen wären... dorthin, wo er Maud Smith an ihrer gewohnten Lagerstätte vermutete.  
 Nun entdeckte er die Amerikanerin.  
 Gerade hatte sie sich erhoben, sie schien suchend umherzuschauen... hatte sie ihn vorhin kommen sehen? Wartete sie darauf, daß er sich bei ihr einfände?  
 „Heute abend gehen wir zum Kurhausball“, hörte er Margot Thomaschek neben sich sprechen und wandte sich ihr zu. „Haben Sie Lust, mitzukommen, Herr Lauren?“

„Gewiß!“  
 „Tanzen Sie gerne?“  
 „Sehr gerne sogar!“  
 „Durch Baron von Hasse bin ich sehr verwöhnt; er ist ein fabelhafter Tänzer!“  
 Hasse lächelte geschmeichelt.  
 „Gnädiges Fräulein übertreiben!“  
 „Hoffentlich falle ich dem Herrn Baron gegenüber nicht allzusehr ab!“ meinte Lauren darauf mit leisem Spott.  
 Gleich danach erhob er sich. Er hatte sich an diesem Vormittag pflichtgemäß Margot Thomaschek gewidmet, sich ihr auch für den Abend zur Verfügung gestellt — nun wollte er noch etwas zur eigenen Freude haben!  
 „Darf ich mich verabschieden, gnädiges Fräulein?“  
 „Wollen Sie uns schon verlassen?“  
 „Vor dem Nachhausegehen möchte ich ein gründliches Bad nehmen; bei der Hitze, die heute herrscht, sehne ich mich nach Abkühlung!“  
 „Sie holen mich am Abend zum Ball ab?“ fragte Margot Thomaschek.  
 „Um welche Zeit?“  
 „Sagen wir: um einundzwanzig Uhr!“  
 Das wäre erledigt! dachte Lauren erlöst und ging mit weiten Schritten ins Wasser. Rasch hatte er die Amerikanerin entdeckt.  
 „Endlich!“ sagte er und preßte ungestüm Mauds Hand. „Guten Morgen, Fräulein Smith!“  
 „Guten Morgen, Herr Lauren! Wie geht es Ihnen?“  
 „Jetzt geht es mir wieder gut!“  
 „Und vorher?“  
 „Da fragen Sie noch?... Sie haben ja keine Ahnung, was es für mich bedeutete, eine geschlagene Stunde bei Fräulein Thomaschek sitzen zu müssen, statt bei Ihnen sein zu dürfen!“  
 E'n weicher Schein huschte über Mauds Antlitz.  
 (Forts. folgt.)



Unser diesjähriger

# Sommer-Schluß-Verkauf

Beginn Montag, 31. Juli bis 12. August

steht im Zeichen rücksichtslos herabgesetzter Preise

EINIGE BEISPIELE:

- D'Kleider von DM 8,50 an
- D'Blusen von DM 4,30 an
- D'Röcke von DM 9,80 an

- Zellwollmousseline von DM 1,65 d. mtr.
- Lavable von DM 3,60 d. mtr.
- Schürzendrucke von DM 1,75 d. mtr.

## Christian Schwarz K.G. Nagold

Bahnhofstraße / Marktstraße

### Sommer-Schluß-Verkauf

vom 31. Juli bis 12. August 1950

Sämtliche Saisonartikel zu weit herabgesetzten Preisen

Nützen Sie die Gelegenheit und überzeugen Sie sich selbst durch einen Besuch bei

### Hermann Reichert Nagold

GEGRÜNDET 1850

Stadt Altensteig

Zu dem am Dienstag, den 1. August 1950 hier stattfindenden

### Jakobi-Markt

(Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt)

wird freundlich eingeladen. Bürgermeisteramt.



### Omnibus-fahrten

in der Woche vom 31. 7. — 5. 8. 50

Anmeldung und Abfahrt bei Verkehrsbüro Laak, Altensteig, Ruf 577  
**Montag, 31. Juli.** Abfahrt 13.00 Uhr, Rückkehr 20.30 Uhr. Tübingen-Bärenhöhle-Lichtenstein-Reutlingen. Fahrpreis DM 5.—  
**Dienstag, 1. August.** Abfahrt 8.00 Uhr, Rückkehr 19.00 Uhr. Besenfeld-Murgtal-Schwarzenbachlisperr-Baden-Baden-Herren-als-Wilhelmsbad. Fahrpreis DM 7.—  
**Donnerstag, 3. August.** Abfahrt 13.00 Uhr, Rückkehr 20.00 Uhr. Besenfeld-Wilhelmsbad-Liebenzell-Hirsau-Zavelstein-Bad Teinach. Fahrpreis DM 4.—  
**Freitag, 4. August.** Abfahrt 13.00 Uhr, Rückkehr 20.00 Uhr. Freudenstadt-Knechtsteden-Zußfeld-Schliffkopf-Rohstein-Baierbronn. Fahrpreis DM 4.50.

Ich möchte etwas Besonderes tun!

Das Sommergeschäft ist so gut wie vorbei. Was zurückblieb an Blusen, Damen- und Kinderwäsche, an Schürzen und Waschlappen, an Tischdecken und Badeartikeln, an Herrensporthemden und Polohemden, an vielen ähnlichen Artikeln, soll dem Herbst mit seinen Neuheiten Platz machen. Daher erhalten Sie diese Sachen zu bedeutend ermäßigten Preisen in meinem

### Sommer-Schluß-Verkauf

vom 31. Juli bis 12. August 1950

Ich bitte um Ihren Besuch, der sich bestimmt lohnt.

### WALTER SPAHR

Ausleuer- und Modewaren  
Altensteig

Nützen Sie den

### Sommer-Schluß-Verkauf

er bietet Ihnen stark verbilligte Waren.

Einige Angebote:

ungebleichten Damast 3.80	Blusen 2.90	Zellwolle p. Meter 1.60
1 Gen. Bettwäsche 2 Klassen 2 O'Betten 39.60	Garnitur Hemd, Schlüpfer 2.70	Trikot-Hemden 1.90



ES WIRD GERAUMT

Die Sommerware muß raus, um Platz für meine Winterware zu schaffen. Güte hält Schritt mit den niedrigsten Preisen. Kommen Sie Montag früh 8 Uhr gleich zu

### Reinhold Hayer

Altensteig

### Zahnarzt Dr. Holzinger Nagold

vom 1. 8. 1950 bis einschließlich 12. 8. 1950

verreist!

### 11 prachtvolle Farbmuster!

in Angora-Strickwolle sind eingetroffen. Bis auf weiteres kann diese Strickwolle geliefert werden. Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch es ist Ihr Vorteil. Bestellungen nimmt entgegen

Hauptvertretung: **Gustav Hömig** Nagold / Württ. Marktstraße 45, Telefon 255 oder Gerberstraße 19 (Wohnung) Get. ausgestattete Musterkollektion stets zu Diensten.

### Suche gebrauchtes, gut erhaltenes Sofa

zu kaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

### Motorrad

bis zu 250 ccm sucht zu kaufen. Helmut Schwiderski Altensteig, Hohenbergstraße 512.

### Aufträge im Bettfedern reinigen

nimmt jederzeit entgegen. Lina Haas, Altensteig



Nützen Sie den Sommer-Schlußverkauf im Fachgeschäft Alfred Mast Altensteig

Der

### Sommer-Schluß-Verkauf

bei

Schuh-Seegeer ALTENSTEIG

bietet Ihnen große Vorteile.

### Korbwaren

jeglicher Art liefert preiswert

Wilhelm Schilling Korbmacher Altensteig obere Stadt

### Katja

Die ungekrönte Kaiserin Ausstellungslin. aus dem zari-schen Rußland. Spielzeiten: Samstag 21 Uhr Sonntag 21 Uhr

Nicht nur für Wohnungen, sondern auch im Stallungsbau für Groß- und Kleinvieh (Hühner-, Kaninchenställe und Bienenhäuser) verwendet man die bewährte

### Isolierbau-Platte

von Maler & Co. Egenhausen, Telefon Altensteig 571

Ein Staunen über die Preise und die große Auswahl

im Fachgeschäft für den Herrn

### B. Gabelmann Nagold

Bahnhofstraße - Ecke Leonhardtstraße

### Sommer-Schluss-Verkauf

Herren-Anzüge • Herrenhosen

Popeline-Mäntel

Janker • Polo-Hemden

Lederhosen

Herren-Unterwäsche





**Beispiellose Anziehungskraft:**

Wir wollen räumen und bringen **Sonderangebote** in allen Abteilungen. Gute Waren für wenig Geld. Benützen Sie diese Gelegenheit.

Ab Montag bis 12. August 1950

**Schiler-Benz Nagold**  
in beiden Geschäften.

Für den **Sommer-Schluss-Verkauf** bieten wir:

**Qualitäts-Schuhe**  
in jeder Ausführung zu stark gesenkten Preisen  
sowie **billige Restpaare**

**Wilhelm Niethammer** Schuhgeschäft Nagold  
Tarnstr. 25



ladet ein

Zum **Sommer-Schluss-Verkauf**

**Gustav Wucherer**  
Altensteig

**Tankstelle Oest wieder eröffnet!**

Benzin, Motorenöl, Oberschmieröl, Getriebeöl  
Konsistenz-Fette, Batterien  
Reifen und Schläuche alle Fabrikate

Telefon 221 Taxe 221

**Auto-Helle Altensteig**

Ab Montag, den 31. Juli 1950 sind wir in Altensteig zur

**Ausführung sämtlicher Pappdächern,  
Neueindeckung, Ausbesserung und  
Einstreichen von vorhandenen Dächern**

Aufträge werden entgegengenommen bei Pension Bäcker und bei der Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig

**Willy Müller Dachdecker-Geschäft**  
Stuttgart 13, Talstraße 30 - Telefon 41 550

**Im Sommer-Schluss-Verkauf**

**QUALITÄT**  
*für wenig*  
**GELD**



Ladenhüter hat es bei Zinser nie gegeben. Dies wird auch in Zukunft nicht anders. Deshalb **räumen wir Sommerware für wenig Geld**

<b>Herren-Sakkoanzüge</b> 1- u. 2-reihig hell, mittelfarben und die beliebten Nadelstreifenmuster weitere Preise 125.— 98.— 79.—	<b>49.00</b>	<b>Sommerkleider</b> aus farbenfrohem Baumwolldruck u. apart. Mustern in Musslin u. Lavable weitere Preise 29.50 17.50 12.50	<b>7.90</b>
<b>Herren-Hosen</b> für Straße und Beruf, einfarb. u. gestreift, gute Passform u. Verarbeitung weitere Preise 39.50 29.50 23.75	<b>19.50</b>	<b>Damen-Kostüme</b> aus gut. Wollstoffen, hellfarb. jugendl. Formen u. gediegene Streifenmuster weitere Preise 89.50 69.50 49.50	<b>39.50</b>
<b>Herren-Sporthemden</b> aus kräftigem Baumwollgarn m. hübschen Karomustern alle Halsweiten weitere Preise 7.90 6.90 5.90	<b>4.90</b>	<b>Damen-Wollmäntel</b> jugendl. Formen in modischen Farben ganz gefüttert sowie Frauenmäntel weitere Preise 98.50 89.— 49.50	<b>39.50</b>
<b>Krawatten</b> Selbstbinder und Schleifen in vielen bunt. Farben m. sol. Einlage gearbeitet weitere Preise -.98 -.48 -.38	<b>-.18</b>	<b>Kleiderschürzen</b> geknöpft, buntfarb. Druckstoffe, feste Baumwollqual. m. halb. u. lang. Arm weitere Preise 16.90 12.50 9.50	<b>7.45</b>
<b>Handtücher</b> Gerstenkorn, weiß aus kräft. Baumwollgarnen, vollständige Größe 50/100 weitere Preise 1.80 -.98 -.95	<b>-.85</b>	<b>Damen-Garnituren</b> besonders preisgünstige, gut aussehende Kreppqualität in lachs weitere Preise 4.90 3.50 2.90	<b>1.95</b>
<b>Schürzenzeugle</b> kräftiges Baumwollgewebe, reißfeste Qualität, für den strengen Gebrauch weitere Preise 3.30 2.85 2.48	<b>1.90</b>	<b>Damen-Unterkleider</b> weichfallende, feinfädige Qualität mit Träger und Büstenschnitt in lachs weitere Preise 4.90 3.50 2.90	<b>1.95</b>
<b>Bettzeug, farb. bedruckt</b> kräft. Baumwollgewebe, in guten, hellgrundigen Mustern, 90 cm brt. weitere Preise 2.35 2.25 2.15	<b>1.79</b>	<b>Wachstoffe</b> Musselin u. Baumwolldrucks, beliebt u. begehrt, in vielen schönen Mustern weitere Preise 1.95 1.68 1.48	<b>-.98</b>
<b>Streifendamast 130 breit</b> kräftige Gebrauchsware, mit welchem Griff und glanzvollem Aussehen weitere Preise 4.70 4.20 3.95	<b>2.95</b>	<b>Kleiderstoffe</b> aus Halbwole, Zellwole und Kunstseide, einfarbig, kariert und bedruckt weitere Preise 4.30 3.25 2.95	<b>1.95</b>



**3%** Vergütung bei Ihrem Einkauf ab DM 45.— gewähren wir auf alle Waren, die dem Sommer-Schlussverkauf nicht unterstellt sind.

*Bei Zinser-Herrenberg wird man gut bedient!*

Sonntag, 30. Juli 1950, nachm. ab 17 Uhr großes  
**LUFTKURORT Platzkonzert**  
**Berneck** auf dem Marktplatz  
Kahnfahrten auf dem See  
Fremdenverkehrsverein Berneck

**Sommerschlußverkauf**



**Chr. Raaf**  
Nagold  
gegenüber Berg & Schmid

**Farbenbänder**

kräftige Ware empfiehlt

**Karl Kohler jr.**  
med. Haut-Seilere, Altensteig  
Rosenstraße, Telefon 252

**Leitz-Ordner**

sowie alle Büroartikel

empfiehlt die Buchhandlung

Gerhard Lauk Altensteig

*Sei gut zu Fuß*  
mit **Lebewohl**

*Geh mit*  
**Lebewohl**

„LEBEWOHL“ - das berühmte Mittel gegen Schenkel- und Halskater - bestimmt zu haben durch die Apotheken, Drogerien Altensteig, Fritz Schlumberger



**Autounfall**

„Jedem eines Autounfalls — in welchem Frau Wiska — hatte ich schwere Kopfverletzungen und glücklicherweise. Sogar Ärzte wollten ein Nachwachsen der Haare für ausgeschlossen. Ich versuchte nach vielen anderen Mitteln auch Diploma-Haarextrakt. Zu meiner Überraschung wuchs ich schon nach der zweiten Flasche feststellen, daß die kalten Haarzellen vollständig verschwand waren. Mein Friseur war sprachlos über die verblüffende Wirkung von Diploma-Haarextrakt! Ich bin jetzt im Besitz eines zarten und kräftigen Haars.“

in CALW: Salon Kohler in ALTENSTEIG: Oskar Hiller Photodrogerei, Marktplatz.  
in SCHWENNINGEN: Marktrogerei E. Müller, Stadtrogerei Bahnhofstr. Drogerie Bleher.  
in SCHRAMBERG: Salon Müller, Droge, Ayrberg.  
in ROTTWEIL: Stadtrogerei, Kürten, Salon Mockel beim schwarzen Tor



## Zur Emeritierung von Prof. Dr. August Mayer

Mit dem Ende des Semesters, am 31. 7. 1950, tritt Professor Dr. med. August Mayer von seinem Amt als Ordinarius und Direktor der Tübinger Universitäts-Frauenklinik zurück.

Er kam vor 43 Jahren als Oberarzt an die Klinik, habilitierte sich im folgenden Jahr, wurde 1912 außerordentlicher Professor und Anfang 1918 zum ordentlichen öffentlichen Professor und Direktor der Klinik ernannt. Er übernahm damit den Lehrstuhl, den vor ihm Döderlein und Sellheim, 2 Gelehrte von Welt, zu hohem Ansehen gebracht hatten. Er verlieh ihm neuen Glanz, denn auch ihm wurden in der wissenschaftlichen Welt die höchsten Ehren zuteil. Andere Universitäten suchten ihn zu gewinnen, in- und ausländische Gesellschaften ernannten ihn zum korrespondierenden und zum Ehrenmitglied und die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie übertrug ihm schon im Jahre 1934 das Amt des Präsidenten.

Unter seiner vorbildlichen Leitung gewann die Klinik in der Bevölkerung rasch an Ruf und Vertrauen. Sie wurde bald zu klein, so daß zwei große Erweiterungsbauten notwendig wurden. (Der schon seit 1935 bewilligte Neubau einer ganz großen Frauenklinik auf dem Schnarrenberg, zu dem das Modell schon fertig war, kam leider infolge des verlorenen Krieges nicht mehr zur Durchführung.) Über 50 000 Kinder wurden seitdem in ihr geboren, über 100 000 Kranke aufgenommen und gegen 1 Million Frauen dürften die Sprechstunden in Anspruch genommen haben. Stadt und Land, schlichte Bürger, Fürsten und Könige suchten hier Rat und Hilfe. Der Abgang von Professor Mayer ist deshalb ein tief einschneidendes Ereignis für die Klinik, die Fakultät und die Universität, an dem darüber hinaus das ganze Land Anteil nimmt. Der größte Teil der heutigen württembergischen Aerzte hat von ihm die wissenschaftliche und praktische Ausbildung in der Geburtshilfe und in der Behandlung der Frauenkrankheiten erhalten. Er hat diese Aufgabe überaus ernst genommen, war er sich doch der ganzen Verantwortung bewußt, die er damit für weiteste Kreise des Volkes zu tragen hatte. Ihm war die Gabe des Vortrags in seltenem Maße eigen. Zur Freude am Lehren gesellte sich eine lebendige, flüssige Sprache und ein klarer, straffer Aufbau. Trotzdem kannte er die Grenzen des gesprochenen Wortes. Es schien ihm daher unerlässlich, seinen alten und neuen Hörern in einem Leitfadens „Ueber die Grundzüge der operativen Geburtsleitung“ ein Werk in die Hand zu legen, das sie in leicht faßlicher und prägnanter Form sicher durch alle Schwierigkeiten der häuslichen Entbindungen hindurch führen sollte. Obwohl er größten Wert auf die Vermittlung eines exakten Wissens legte, war es ihm ein nicht minder großes Anliegen, bei jeder Gelegenheit auf die Grundlagen der ärztlichen Ethik für jedes ärztliche Handeln hinzuweisen und so die Studenten zu sittlich hochstehenden Aerzten zu erziehen.

Alle Lehre bleibt aber tot, wenn sie nicht vorgelebt wird. Professor Mayer stellte daher die höchsten Forderungen an sich selbst. Darum zündete und wirkte sein Wort.

Eine wesentliche Erweiterung erfuhr der Lehrbetrieb durch die Angliederung einer Hebammenschule und durch die regelmäßigen Kurse für Kranken-, Säuglings- und Wochenpflugeschülerinnen. Auch sie wurden mit der gleichen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ausgebildet und auch ihnen schrieb er, mit Professor Birk zusammen, ein Lehrbuch über die Wöchnerinnen- und Säuglingspflege. So ging Jahr um Jahr eine Fülle von Wissen von der Klinik aus, das sich in vielen Adern übers ganze Land ergoß.

Aber nicht genug damit! Als öffentlicher Professor fühlte Professor Mayer die Verpflichtung, zu den brennenden Fragen der Zeit in aller Öffentlichkeit seinen Standpunkt zu bekennen und unbeirrt und mutig seine Stimme gegen den Verfall der Sitten und die Irrlichter der neuen Moral zu erheben und zu erwecken.

Seiner Persönlichkeit als Lehrer entsprach auch sein unermüdetes wissenschaftliches Arbeiten. In vielen gründlichen Einzeluntersuchungen und zahlreichen kritischen, zusammenfassenden Darstellungen hat er auf allen Gebieten seines Faches nach klaren und vertieften Erkenntnissen gestrebt. Darum findet man in den modernen Lehr- und Handbüchern der Frauenheilkunde kaum ein Kapitel, in dem sein Name nicht genannt wird oder die nicht Beiträge aus seiner Feder enthalten würden.

Genannt seien von diesen Veröffentlichungen nur die vielseitigen Arbeiten über die Behandlung des Krebses, über Rückenmarksanästhesie, über Thrombose und Embolie, über Eierstocksgeschwülste, über die Biologie

der Plazenta, über Sterilität und seine Beschäftigung mit den weiblichen Unfallerkkrankungen, die in einem Buch und mehreren größeren Beiträgen ihren Niederschlag gefunden und ihm den Ruf des anerkannt besten Kenners dieser schwierigen Fragen eingebracht haben.

Die unablässige Suche nach den letzten Zusammenhängen der Krankheiten und Funktionsstörungen des Körpers führten ihn schon früh aus der engen Schau des Spezialisten hinaus. Intuitiv erfaßte er, daß viele Störungen und Beschwerden der Frauen nicht auf örtlichen Veränderungen, sondern auf allgemeinen Erkrankungen und, wo auch diese fehlen, auf Anomalien der Konstitution oder krankhaften Abläufen im Nervensystem beruhen.

Schon frühe wandte er sich den Fragen der Konstitution, der Vererbung und der Veranlagung zu. Wie er als junger Assistent Heggars seine Untersuchungen über Wachstums- und Entwicklungsstörungen begann, da eilten seine Beobachtungen seiner Zeit so weit voraus, daß sie lange nicht das ihnen gebührende Interesse und erst sehr viel später die völlige Anerkennung gefunden haben. Diese Fragen, die tiefer und tiefer in die gesetzmäßige Abhängigkeit des Lebensablaufs von Gestalt, Leistung und Reaktionsbereitschaft der einzelnen Organe und des ganzen Körpers einschließen, fanden ihre Krönung in dem großen Standardwerk „Ueber die Bedeutung der Konstitution in der Frauenheilkunde“.

Nicht minder wichtig wurden für die ganze Entwicklung der Frauenheilkunde seine Arbeiten über die psychogenen Störungen im Bereich der weiblichen Unterleibsorgane mit ihren therapeutisch weittragenden Folgerungen. Er wurde damit zum Mitbegründer der neuzeitlichen Frauenheilkunde, die nicht mehr

nur die Krankheitserscheinungen behandelte, sondern dem kranken Menschen helfen will. Die Zahl dieser Kranken ist durch die schweren Schicksalsschläge unserer Zeit, die Entwurzelung weiter Kreise und den Verfall der Sitten ungeheuer groß geworden.

Dieses leidenschaftliche Helfenwollen, das Professor Mayers wissenschaftliches Schaffen zu so großen Erfolgen geführt hat, zeigte sich erst recht am Krankenbett und in der Sprechstunde. Hier bewies seine kraftvolle, warmherzige und gütig-verstehende ärztliche Persönlichkeit tagtäglich die große Kunst der Krankenführung. Dazu verfügte er über eine sehr geschickte Hand und über eine meisterhafte Operationstechnik, die viele Gynäkologen des In- und Auslandes nach Tübingen führte.

Eine besonders wichtige Aufgabe erblickte Professor Mayer in der Krebsbekämpfung; er gehörte zu den Gründern des „Württembergisch-Hohenzollerischen Landesverbandes zur Bekämpfung des Krebses“. Seine Resultate bei den Krebsoperationen gehörten zu den besten, die es überhaupt gab. Als uns aber die Röntgen-Radiumstrahlen eine operationale Behandlungsmöglichkeit der Krebsgeschwülste brachten, da nahm er sich mit ganzer Kraft auch um diese Frage an. Nachdem seiner zähen Energie die Gewinnung einer größeren Radiummenge gelungen war, gründete er die erste „Radiumzentrale“ im Lande Württemberg, die alsbald zahlreiche Krebskranke, auch aus den nicht-württembergischen Nachbarländern, nach Tübingen zog.

Tausende und Abertausende von Frauen, die unter seiner Hand wieder gesund geworden sind, denken heute dankbar dieses großen Arztes.

Noch sind die körperlichen und geistigen Kräfte des Scheidenden ungebrochen, noch ist sein ärztliches Wirken und seine wissenschaft-



liche Arbeit nicht abgeschlossen. In staunenswerter Schaffenskraft entwickelt er zurzeit eine ganz neue Methode der Blutstillung ohne Gefäßunterbindung bei großen Unterleibsoperationen. Wenn die bisherigen beachtlichen Erfolge sich weiter bestätigen, dann wird das auch eine tiefgreifende Rückwirkung auf die Chirurgie nach sich ziehen. Man kann nur bedauern, daß die Altersgrenze diesem Schaffen ein Ende setzen muß.

Mögen seine Erfahrungen noch lange den Kranken erhalten bleiben und möge seine Stimme zum Nutzen des von ihm so heiß geliebten Volkes noch lange nicht verhallen.



REEMTSMA  
**OVA**  
VIRGINIA

*Doppelmischung  
auf Piedmont-Basis*

DIE ALTVERTRAUTE OVA-MISCHUNG  
ERWIES SICH ALS AUSGEZEICHNETE  
KOMPONENTE DES VIRGINIASTILES

### Wissenschaft auf Krücken

Notgemeinschaft im ersten Hilfsjahr

Der in Bonn soeben vorgelegte Jahresbericht der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft weist darauf hin, daß 1266 Beihilfeanträge gestellt wurden, davon 711 auf Gewährung von Sachbeihilfen. Von 560 positiv entschiedenen Anträgen entfallen 368, von insgesamt bewilligten 1,8 Mill. DM rund 1,3 Mill. DM auf Sachbeihilfen. Die Professoren haben in allen Organen der Notgemeinschaft die absolute Mehrheit. Der Durchschnittsbetrag der bewilligten Sachbeihilfe liegt bei 3500 DM. Die Gesamtsumme gliedert sich wie folgt auf: Lehrgaben (Apparate usw.) 427 212 DM = 33 Prozent, Materialien (Chemikalien, Glassachen) 363 991 DM = 28 Prozent, wissenschaftliche Hilfskräfte 303 325 DM = 23 Prozent, technische Hilfskräfte 210 096 DM = 16 Prozent, zusammen 1 304 624 DM.

Die Forschungstipendiaten — 111 Stipendiaten gegenüber 78 Ablehnungen — wurden von der Notgemeinschaft sorgfältig ausgewählt. Die Stipendien konnten, bis auf wenige besondere Ausnahmefälle nur an den Forschernachwuchs gegeben werden.

### Neckarstaustufe Lauffen eröffnet

Der weitere Ausbau des Neckarkanals / Nächste Staustufe ist Hessighelm

Heilbronn. Die Neckarstaustufe bei Lauffen wurde am Donnerstag dem Verkehr übergeben. Mit der Fertigstellung dieser Schleusenstation ist der Schiffsverkehr mit 350-Tonnen-Schiffen von Mannheim bis Gemrigsheim oberhalb Heilbronn möglich. Die 116 Meter lange, umlauflose Kammerschleuse hat eine Breite von 12 Metern. Das bei der Staustufe errichtete Kraftwerk ermöglicht eine mittlere Jahreserzeugung von 27,8 Millionen Kilowattstunden. Von den bereits am kanalisiertem Neckar errichteten Kraftwerken werden jährlich 350 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt.

Nach der Fertigstellung der Lauffener Staustufe werden die Arbeiten nun an der Staustufe bei Hessighelm fortgesetzt. Man hofft, das Wehr, die Schleuse und ein Kraftwerk schon im kommenden Jahr fertigstellen zu können.

Wenn die Arbeiten den Plänen entsprechend weitergeführt werden, kann der Stuttgarter Hafen im Jahre 1956 von 1200-Tonnen-Schiffen angefahren werden. Die in Stuttgart geplanten Hafenanlagen sollen ein Hafengelände von 56 ha und ein Industriegebiet von 13,5 ha umfassen. Die Länge der Verladeufer soll insgesamt 4,5 km betragen.

Schon seit Jahrzehnten lief der Plan, den Neckar zu kanalisieren und zu einer Großschiffahrtsstraße auszubauen. Im Hintergrund dieser Pläne stand sogar der Gedanke, eine Verbindung zwischen Neckar und Donau über die Alb durch das Filstal herzustellen. Zunächst aber wurde die Kanalisierung von Mannheim aufwärts bis Plochingen projektiert. Zur Verwirklichung dieses Projekts wurde die Neckaraktiengesellschaft gegründet, die von 1921 bis 1935 die Strecke Mannheim-Heilbronn in einer Länge von 113 km mit 11 Staustufen fertigstellte. Bereits 1938 wurde der nächste Bauabschnitt in Angriff genommen, nämlich die 11,5 km bis Lauffen. Der Krieg unterbrach diese Arbeiten, und erst im Sommer 1948 konnte an den Bau der Schiffschleuse gegangen werden, die nunmehr fertiggestellt worden ist.

### Polen von deutschem Gericht abgeurteilt

Ueberlingen. Das erste deutsche Gerichtsverfahren gegen einen Polen nach dem Krieges fällte am Dienstagmorgen das Schwurgericht Konstanz auf einer Sitzung in Ueberlingen gegen drei Polen, die im Dezember vorigen Jahres einen nächtlichen Raubüberfall auf einen bei Ueberlingen gelegenen Hof unternommen hatten. Wegen strafbaren Gemeinschaftsraubes mit Waffengewalt wurden die Angeklagten, die während des Krieges als Landarbeiter nach Deutschland gekommen waren, zu neun, siebenhalb und fünf Jahren Zuchthaus unter Anrechnung der sechsmonatigen Untersuchungshaft verurteilt. Den Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte für fünf Jahre aberkannt.

Die drei Polen waren nachts mit einer Leiter in das obere Stockwerk des Bauernhauses eingedrungen. Der Bauer versuchte gegen die maskierten Räuber mit der Mistgabel anzugehen, wurde aber, wie die übrigen Bewohner des Hauses, mit vorgehaltenen Pistolen in Schach gehalten. Die Verbrecher durchsuchten das Haus nach einem vermuteten Geldversteck, fanden jedoch nichts. Schließlich gab ihnen der Bauer 20 DM, worauf die drei Polen abzogen. Während übrigens die Bewohner des von den Polen seinerzeit heimgesuchten Hofes am Montag als Zeugen aussagten, drängen erneut Einbrecher in den Hof ein und durchwühlten Schränke und Tröben nach Geld. Die Täter, denen nur ein kleiner Betrag in die Hände fiel, konnten unerkannt entkommen.

### Pforzheimer Mordfall Bertsch aufgeklärt

Pforzheim. Der vor einiger Zeit in Garmisch-Partenkirchen wegen Betrugs und Zecherei verhaftete Fritz Ralsch aus Pforzheim gestand am Donnerstag, daß er an der Ermordung des Pforzheimer Kohlenhändlers Rudolf Bertsch im November 1949 beteiligt gewesen sei. Ralsch bezichtigte einen Polen, den Mord durchgeführt zu haben. Ralsch will nur die Kasse geplündert haben. Wie die Staatsanwaltschaft Pforzheim mitteilt, wurde zur Erzeugung des Polen eine Großfahndung eingeleitet.

## Warum und wo bezahlt man Kurtaxe?

Nicht jeder Ort darf sich Kurort nennen / Eine Reihe Bedingungen müssen erfüllt sein

Vor Beginn eines Reiseaufenthaltes sollte man sich vergewissern, ob mit Abgabe einer Kurtaxe zu rechnen ist. Auskünfte darüber geben die Ortsprospekte, die Reisebüros oder die betreffenden Orte selbst. Kurtaxe wird teils monatlich, teils wöchentlich oder in Form von Tagesätzen erhoben; sie wird gestaffelt und verringert sich bei längerem Aufenthalt.

Warum bezahlt man Kurtaxe? Die Erklärung liegt schon im Wort „Kurtaxe“, als einer Abgabe, welche an Orten aufgelegt wird, die kurmäßige Voraussetzungen aufweisen. Diese Gelder werden ausschließlich zur Erneuerung, Instandsetzung und Pflege all jener Einrichtungen verwendet, die unmittelbar dem Kurgast zugute kommen. Nach Aufhebung des früheren Reichs-

Der Güterverkehr auf dem kanalisiertem Neckar ist von 700 000 t im Jahre 1935 auf 2 Millionen t im Jahre 1946 gestiegen. Die hauptsächlichsten Massengüter, die gegenwärtig bergwärts befördert werden, sind Kohle und Baustoffe. Talwärts stehen Salz, Holz und Schrott an vorderster Stelle.

### Geschichte der Neckarschiffahrt

Schon Herzog Christoph fällte den Plan, den Neckar der Schifffahrt dienbar zu machen. Dabei stieß er allerdings auf energischen Widerstand von Heilbronn und Cannstatt. Heilbronn hatte damals den ganzen Schifffahrtsweg mit Mühlen verbaut und weigerte sich, sie abzuweisen. Auch Herzog Friedrich schenkte der Schiffbarmachung des Neckars größte Aufmerksamkeit. Im Jahre 1586 machte sein Baumeister Schickhard mit italienischen und holländischen Ingenieuren eine Studienfahrt auf dem Neckar, um die Möglichkeiten eines Ausbaus festzustellen. Die nachfolgenden bewegten Zeiten hemmten aber wiederum fast alle Fortschritte. Außer den Fischerbooten wies der Neckar keinen Verkehr auf.

## Südwestdeutsche Chronik

### Blumenbinder auf der Gartenschau

Stuttgart. Ueber dieses Wochenende zeigt die Gartenschau die Kunst des Blumenbindens. Gleichzeitig findet ein Tag der Blumenbinder statt. Ab 1. August werden die Dauerkarten der Gartenschau auf die Hälfte gesenkt. Der 3., 4., und 5. August wird auf der Freilichtbühne ein Programm mit Bernabas von Gezey, Maria von Schmedes, Rudi Schurke, Heinz Erhard und Kurt Engel bringen. Für Sonntag, 6. August, den „Tag der Heimatvertriebenen“, ist um 16 und 20 Uhr ein Programm des Süddeutschen Rundfunks mit L. M. Lommel, Volkstanzgruppen und Chören vorgesehen. Am 12. August wird auf der Freilichtbühne der erste Film auf einer 100 qm großen Wandfläche vorgeführt. Mit über 3000 Sitzplätzen wird die Freilichtbühne von da ab gleichzeitig das größte Freilichtkino Westdeutschlands sein.

### Regierungsmedizinalrat Dr. Leopold

Bad Mergentheim. Hier starb im Alter von 71 Jahren Regierungsmedizinalrat Dr. G. Leopold, der durch seine wissenschaftlichen Arbeiten über die Quellen von Bad Mergentheim und als Chefarzt der Kuranstalt Hoheneiche in weiten Kreisen des In- und Auslandes bekannt war.

### Auswirkungen des Straffreiheitsgesetzes

Tübingen. In der Zeit vom 1. März bis 30. Juni 1950 wurde in Württemberg-Hohenzollern und im Kreis Lindau weiteren 2153 Personen eine Vergünstigung auf Grund des Straffreiheitsgesetzes vom 31. 12. 1949 zuteil. Diese bestand in 1046 Fällen in Straferlaß, in 54 Fällen in bedingtem Straferlaß und in 1053 Fällen in Einstellung des Strafverfahrens. Seit Erlass des Straffreiheitsgesetzes ergeben sich für das Gebiet Württemberg-Hohenzollern damit folgende Gesamtzahlen: Straferlaß 5016 Personen, bedingter Straferlaß 199 Personen, Verfahrenseinstellung 4214 Personen. Insgesamt wurde bis 30. 6. 1950 also 9429 Personen eine Vergünstigung auf Grund des Straffreiheitsgesetzes zuteil.

### VdK hat 30 000 Mitglieder

Tübingen. Der VdK-Landesverband Württemberg-Hohenzollern umfaßt gegenwärtig, zwei Jahre nach seiner Gründung, in 17 Kreisen 396 Ortsgruppen mit 30 000 Mitgliedern. Die monatlichen Neuzugänge belaufen sich durchschnittlich auf über 1000 Personen. Am 4. August tagt in Ravensburg der Landesvorstand, um sich mit der gegenwärtigen sozialpolitischen Lage zu befassen.

### Fernsprechnetz stark ausgebaut

Tübingen. Seit der Währungsreform ist in Württemberg-Hohenzollern die Zahl der Fern-

Erst 1713 war eine Schifffahrt zwischen Berg bei Cannstatt und Heilbronn möglich, aber Heilbronn verweigerte immer noch die Durchfahrt bis Mannheim, da es auf seine Einkünfte als Umschlagplatz nicht verzichten wollte. Damals fuhr wöchentlich ein Schiff talwärts. Seit 1714 verkehrte täglich ein Schiff zwischen Cannstatt und Neckarweihingen. Dabei wurden die aufwärts fahrenden Schiffe von Pferden getrieben, welche auf den neben dem Fluß laufenden Wegen gingen. Die zu Tal fahrenden Schiffe hatten vor allem österreichische und italienische Waren geladen, während die von Heilbronn kommenden Kolonialwaren aus Holland brachten.

Seine Blütezeit hatte der Schiffsverkehr zwischen Cannstatt und Heilbronn in der Zeit von 1830-1850. Vor rund 100 Jahren traf in Heilbronn das erste Neckar-Dampfschiff ein. Tausende von Menschen erwarteten das mit Fahnen reich geschmückte Schiff. Schmetternde Klänge der Bordkapelle und Böllerschüsse zweier auf dem Bug aufgestellter Kanöchen entboten der festlichen Stadt Salut. Um die Befürchtungen, der Kessel könne platzen, zu zerstreuen, ließ man das erste Dampfschiff, das den Neckar befuhr, „Inexplosibel“. Das erinnert daran, daß Gottlieb Daimler sein erstes Motorboot durch elektrische Kabel tarnen mußte, weil das Publikum Angst vor einer Explosion hatte, als der Konstrukteur mit seinem Freund Maybach auf dem Neckar daherkam.

### Zuchthaus für versuchte Brandstiftung

Rottweil. Wegen versuchter schwerer Brandstiftung und versuchten Versicherungsbetrugs verurteilte das Schwurgericht Rottweil am Donnerstag die Spirituosenhändlerin Maria Landthaler und ihre mitangeklagten Helfershelfer Platter und Müller zu zwei Jahren Zuchthaus.

Die Landthaler hatte im Februar ihre beiden Komplizen überredet, ihre Wohnung in Schramberg in Brand zu stecken, nachdem zuvor die Versicherungssumme für das Mobiliar von 20 000 DM auf 35 000 DM erhöht worden war. Die Brandstiftung mißlang, weil die von der Küche in das Wohnzimmer gelegte Zündschnur, die einen mit 20 Liter Benzin getränkten Teppich entzündete, nicht zu Ende brannte. In der Urteilsbegründung wurde als besonders schwerwiegend der Umstand angeführt, daß die Mitbewohner des Hauses bei einem Gelingen der Brandstiftung in Lebensgefahr geraten wären.

vom 29. 7. bis 13. 8. vorgesehen war, ist auf 2. 9. bis 10. 9. verschoben worden. Bisher liegen Anmeldungen und Einsendungen von Ausstellungsstücken aus zahlreichen europäischen Ländern und den USA vor. Die Ausstellung wird von der Künstlervereinigung Lindau veranstaltet.

### Deutsche Sektion des „Grünen Kreuzes“

Lörrach. Das seit sieben Jahren in der Schweiz caritative tätige „Grüne Kreuz“ hat jetzt seine Organisation auf Deutschland ausgedehnt. Das „Grüne Kreuz“ setzt sich für die Verwirklichung des Humanitätsgedankens ein und will die Menschen zu einer natürlichen Lebensweise erziehen, um auf diese Weise einer Erkrankung von Seele, Körper und Geist vorzubeugen.

### Eine Versuchsstraße in Mannheim

Mannheim. Das städtische Tiefbauamt hat eine „Versuchsstraße“ fertiggestellt. Die Vergleichsmöglichkeiten für die Haltbarkeit der verschiedenen Straßenbeläge bei gleich starkem Verkehr bieten soll. Die als Versuchsstraße auserwählte Essener Straße in Mannheim-Rheinau wurde in Abschnitten von je 50 m bei gleichem Untergrund mit Kleinpflaster, feinem und grobem Teerbeton, feinem und grobem Asphaltbeton, Gußasphalt und Teerakadam belegt. Es soll nun festgestellt werden, welche Schicht sich als besonders widerstandsfähig, kalte- und hitzebeständig sowie elastisch und schallschluckend erweist.

### Fünfköpfige Einbrecherbande gefaßt

Heidelberg. Eine aus deutschen und amerikanischen Kriminalbeamten zusammengesetzte Polizeieinheit konnte seit Januar dieses Jahres 110 Einbruchdiebstahle aufklären, die alle von einer fünfköpfigen Bande im Heidelberger Stadtgebiet begangen worden sind. Die Bande hatte mit Vorliebe in den Wohnungen von Amerikanern eingebrochen. Alle Mitglieder der Bande, die von einem zwanzigjährigen angeführt wurden, sind festgenommen worden.

### Jeder Fünfte sah die Aufbauausstellung

Tübingen. Die Wanderausstellung des Innenministeriums Tübingen über die Leistungen im Brücken- und Wasserbau Württemberg-Hohenzollern in der Zeit von 1945 bis 1950 sowie über künftige Pläne zur Verbesserung der Wasserwirtschaft ist bisher in 15 Städten Württemberg-Hohenzollern und in der Technischen Hochschule Stuttgart (70 000 Besucher) gezeigt worden. Bisher hat bereits über 5. Bewoher des Landes Württemberg-Hohenzollern die Gelegenheit benutzt, sich über dieses im Rahmen des Wiederaufbaues so wichtige Aufgabengebiet zu informieren. Die Ausstellung wird vom 29. Juli bis 6. August in der Gewerbeschule Freudenstadt und vom 12. bis 20. August in Hechingen gezeigt werden. Sie kommt anschließend nach nach Ebingen, Rottweil, Wangen, Balingen, Sigmaringen und schließlich noch in diesem Jahr nach Saugau und Ebingen.

### Matterhornbesteigung mit Rundfunk

Bern. Am 5. und 6. August führt der Schweizer Rundfunk Übertragungen durch, die in der Geschichte des Rundfunks und des Alpinismus bisher ohne Beispiel sein dürften. Der schottische Alpinist John Lamb wird mit Bergführern und Trägern das Matterhorn besteigen und dabei Schilderungen seines Aufstiegs über einen tragbaren Ultrakurzwellensender geben. Gleichzeitig wird ein Rundfunksprecher im Flugzeug das Matterhorn überfliegen und mit dem Bergsteiger auf der Matterhornspitze sowie zwei Reportern auf halber Höhe des Matterhorns eine Dreiecks-Reportage machen. Die Sendung wird von zahlreichen ausländischen Stationen übernommen.

### Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend: Zunächst Fortdauer des warmen und schühlen Wetters, um das Wochenende wieder unbeständiger; Durchzug einzelner gewittriger Störungen.

## Audj das wurde berichtet

Die Ruhebänke rings um Stuttgart sind in der Nachkriegszeit zum größten Teil in die Oefen wandert. Nunmehr hat die Stadt wieder 150 Bänke neu aufstellen lassen.

In Lindau wird vom 29. Juli bis 15. August eine Schau exotischer Giftschlangen veranstaltet, verbunden mit einer Ausstellung von Arzneimitteln, die aus dem Gift gewonnen werden.

Ein Blitz erschlug am Mittwochabend den 15-jährigen Sohn eines Gastwirts aus Stockach, während dieser selbst schwere Lähmungen davontrug. Vater und Sohn waren auf dem Feld von einem Gewitter überrascht worden und hatten sich unter einem Baum gestellt.

Die Pforzheimer Kriminalpolizei verhaftete eine Diebesbande, der bisher 49 Einbrüche nachgewiesen werden konnten. Die Rädelführer, die 24, 25 und 26 Jahre alt sind, konnten festgenommen werden.

Auf einer Platane in der Bahnhofsallee in Eppingen (Nordbaden) hat sich ein Johannisbeerstrauch entwickelt, der jetzt seine ersten Früchte trägt. Vermutlich hat ein Vopel den Samen auf die Platane gebracht.

In der Nacht zum Donnerstag gingen über Nordbaden schwere Gewitter nieder, die z. B. in Heidelberg 37 Liter Wasser auf den qm

brachten. Die Wolkenbrüche haben an den Weinbergen schwere Schäden angerichtet und die Straßen um Heidelberg teilweise bis zu einem Meter mit Schlamm und Geröll bedeckt. Die Sturmböen erreichten zeitweise eine Geschwindigkeit von 80 km/std.

Ein Polizeibeamter, der auf der Autobahn Heidelberg-Mannheim eine ihm verdächtig erscheinende Frau festgenommen hatte, wurde kurz darauf aus nächster Nähe beschossen. Er erlitt eine leichte Verletzung und wurde durch das Notrufkommando. Eine Durchsuchung des Geländes blieb jedoch ohne Erfolg.

Eine Frau, die in Mannheim durch das Los eines Motorroller gestochen wurde, mußte auf sehr schmerzliche Weise erkennen, daß Glück oft nur eine flüchtige Gabe ist. Als sie mit ihrem Gewinn, der immerhin 1200 DM wert war, die Heimfahrt antreten wollte, stellte sie fest, daß er bereits gestohlen war.

In Weinhelm an der Bergstraße setzte sich ein junger Storch bei seinen Flugübungen auf einen Fabrikamin, verlor das Gleichgewicht und stürzte durch die Öffnung in die Feuerung. Auf einen zweiten Jungstorch übte dieser Kamin dieselbe Anziehungskraft aus. Auch er stürzte in den Kamin, konnte unten aber unverletzt herauskommen, da an diesem Toppe nicht geheizt wurde.

**Für den Briefmarkensammler**

Am 31. August 1950 verlieren in Westdeutschland folgende Sondermarken ihre postalische Gültigkeit: Quer durch Deutschland 2 Werte, Götterserie 2 Werte, 1. Bundestag 2 Werte und 3 Postkarten, 100 Jahre Deutsche Briefmarken 2 Werte und 75 Jahre Weltpostverein 1 Wert.

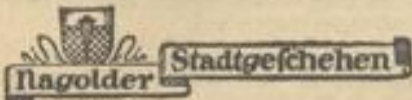
Die 65. MEHRMANN-AUktion in Hamburg war ein voller Erfolg. Für sehr schöne und selten Stücke wurden sehr hohe Preise bezahlt.

Wie schon mitgeteilt ist am 1. Juli in Ostdeutschland eine Sondermarke zu 54 + 41 Pf. für die Deutsche Briefmarkenausstellung Leipzig 1950 (Debita) ausgegeben worden. Die Ausstellungsstellen mit überlappend angeordneten Albumseiten ergeben eine Länge von fast 2 Kilometer, so daß jeder Sammler auf seine Kosten kommen wird. Gegen Rückporto kann von der Ausstellungsleitung Leipzig C. L. Elsterstraße 25 eine Werbeschrift angefordert werden, in der alle näheren Einzelheiten über die Debita aufgeführt sind.

Die sehr begehrten NABA-Blocke der Schweiz werden neuerdings gefälscht angeboten. Die Ausführung der Fälschungen ist gut und von Laien schwer zu erkennen.

In Ungarn wird demnächst eine Blumenserie mit 5 Werten zu 38, 40, 50 Filler und 1 und 1,75 Forint erscheinen, die sich durch besonders Schönheit auszeichnen und an die prachtvollen Blumenmarken der Schweiz und Oesterreich erinnern. Für die entsprechenden Motivsammler eine besondere Kostbarkeit.





## Geologische Untersuchungen bei Altensteig

Die Wasserbau-Ausstellung mit dem Talsperrenprojekt wird demnächst in Altensteig gezeigt



### Platzkonzert

Am morgigen Sonntag findet wieder einmal von 11 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz ein Platzkonzert der Stadtkapelle statt. Bevölkerung und Kurgäste sind hierzu freundlichst eingeladen.

### Besuch aus Stuttgart

Die VdK-Ortsgruppe Stuttgart unternimmt am morgigen Sonntag mit 8 Omnibussen eine Schwarzwald-Rundfahrt und kehrt zum Mittagessen in Altensteig ein. Die Kriegsbeschädigten treffen um 12 Uhr hier auf dem Marktplatz ein und werden durch die Stadtkapelle bewillkommen. Anschließend werden die Omnibusse zum Mittagessen auf verschiedene Gastwirtschaften verteilt. Wir heißen die Stuttgarter Kriegsbeschädigten in unserer Stadt herzlich willkommen!

### Für unsere Kurgäste

Das Verkehrsbüro Altensteig, Buchhandlung Lauk, Fernruf 377, veranstaltet in Verbindung mit dem Omnibusbetrieb Hartmann laufend Omnibus-Sonderfahrten. Das Fahrprogramm wird regelmäßig im Anzeigenteil unserer Samstagsausgabe veröffentlicht. Wir weisen die Kurgäste Altensteigs besonders darauf hin. Die Fahrten in der kommenden Woche führen am Montag zur Bärenhöhle, Lichtenstein, am Dienstag nach Baden-Baden, am Donnerstag Wildbad-Bad Liebenzell und am Freitag zum Rühstein. Näheres siehe Anzeigenteil.

### Privatquartiere gesucht

Wie uns die Stadtverwaltung mitteilt, sind alle Zimmer in den Gasthöfen und Pensionen unserer Stadt belegt. Es liegen jedoch für den Monat August so viele Anmeldungen vor, daß die Anfragenden nur untergebracht werden können, wenn seitens der Bevölkerung großzügig Privatquartiere zur Verfügung gestellt werden. Die Stadtverwaltung richtet deshalb an die Einwohnerschaft Altensteig den Aufruf, für die kommenden vier bis sechs Wochen Einzel- oder Doppelzimmer bereitzustellen und diese sofort einem hiesigen Gasthof oder dem Stadt-Quartieramt Herrn Willi Schaal namhaft zu machen. Für das Bett wird bei kurzfristiger Belegung bis zu 3 Tagen 1,50 Mark und bei längerer Belegung 1 Mark pro Nacht vergütet. Es liegt im Interesse der Stadt, daß besonders im Ennsaß-Monat August möglichst viele Privatquartiere zur Verfügung stehen, um möglichst wenige Kurgäste, die ihren Urlaub in unserer Stadt verbringen wollen, zurückweisen zu müssen.

### Weitere Omnibusse aus Köln

Am Sonntag früh wird wieder ein Omnibus in Köln Richtung Altensteig abfahren und abends mit Kurgästen hier eintreffen. Ein weiterer Omnibus wird am Montag Abend aus Köln hier erwartet. Am Samstag und Sonntag früh werden Omnibusse Rheinländer, die mit dem Reisebüro Schön nach Altensteig und seiner weiteren Umgebung kamen, die Rückreise nach Köln antreten.

### Markt in Altensteig

Am kommenden Dienstag wird der Jakobimarkt als Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt in Altensteig abgehalten.

### Wieder abgereist

Unser Landsmann Herr Kalmbach, der anlässlich des Heimattages aus Amerika hierher gekommen ist und nach dem Heimattag die Festspiele in Oberammergau angesehen, und mit seinem herrlichen Wagen seine deutsche Heimat durchtreift hat, ist nochmals kurz nach Altensteig zurückgekehrt. Am Mittwoch Abend trug er sich in das Goldene Buch Altensteigs ein. Heute ist der hochbetagte Gast unserer Stadt, der sich durch viele Stiftungen in der schweren Nachkriegszeit als wahrer Gönner erwiesen hat, wieder in die „Staaten“ abgereist.

## Altensteiger Kinder umjubeln die Amerikatante

Das war ein spannendes Warten und eine fröhliche Stimmung im Kinderschule Altensteig, als am Donnerstag Nachmittag endlich Tante Carla, die wohlbekannteste Tante aus Amerika, im Kindergarten eintraf und mit herzlicher Freude von den Kleinen und den anwesenden Müttern begrüßt wurde. Frau Carla Dwyer geb. Dürrschnabel, in New-York wohnhaft, besuchte selbst als Kind die hiesige Kinderschule, allerdings noch im alten Gebäude an der alten Steige, eine verstorbene Schwester von ihr war Großheppacher Kinderschwestern und die Verbundenheit zur alten Heimat und die Liebe zu den Kindern hat sie zu einer Wohltäterin für unser Kinderschule gemacht, deren Lob von Jung und alt mit lauten Tönen gesungen wird. Schon viel Gutes hat sie an den Kleinen getan; Kleider, Wäsche, Spielsachen und manches Leckere wanderte den weiten Weg über den Ozean herüber in den Schwarzwald. Kein Wunder, daß das Barometer bei ihrem Eintreffen im Kindergarten auf heller Freude stand und aus dem Besuch nochmals ein richtiges Kinderfest wurde. Tante Hanna hatte alles gut vorbereitet. Ein Festzug im Garten mit den herzlichsten Kindern vom richtigen Kinderfest, fröhliche Spiele, begeistert gesungenen Lieder, Handharmonikavorträge der Gebrüder

Brauchle, dazu das muntere und nie aufhörende Erzählen und Plappern der Kleinen, die sich ungeheuer wichtig vorkamen und alles auf einmal zeigen wollten und natürlich nicht zu vergessen die feinen Zuckerle der Tante Carla, die sie als richtige Amerikatante mitbrachte, ließen in Kürze eine feine von aufrichtiger Freude und Dankbarkeit getragene Feierstimmung erwachen, von der alle erfüllt wurden. Es war ein Festtag, der mit der ersten Entlassfeier der nunmehr den Kindergarten verlassenden „Großen“ seinen vorläufigen Abschluß fand. Am Abend versammelten sich die Mütter der Kinderschüler mit Frau Dwyer im schön geschmückten Kindergarten zu einem mit Kaffee und Kuchen gewürzten Mütterabend. Die alten Heimatlieder erklangen, Gedichte wurden vorgelesen, Musikvorträge machten viel Freude, der aufrichtigen Verbundenheit und Dankbarkeit wurde besonderer Ausdruck gegeben und in Dank und Bitte um eine glückliche Zukunft wünschte Tante Carla allen Kindern und den Müttern mit ihrem Besuch gemacht; herzlichen Dank hat sie für die Einladung und die besten Wünsche für die Zukunft ausgesprochen ins ferne Land.

### Das Volkslied

Ein Müller hatte ein Lied erdacht im Tal bei Waldstroms Sausen; ein Jäger hatt' die Musik gemacht, das klang wie Waldesbrausen

Die Mühle klappert den Takt dazu, so sangen das Lied die beiden; es lauschten im Wald der Melodei die Tannen, am Bache die Weiden.

Noch rauscht der Bach, noch klingt es im Wald und tönt von den Berzen wider; wo Freude und Schmerz noch widerhält, entquellen dem Volke die Lieder.

### Wir gratulieren

Heute kann im Stadtteil Iselshausen Herr Christian Braun, Hauptstraße, seinen 71. Geburtstag feiern.

### Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts

Am Montag, den 31. Juli, hält das Amtsgericht Nagold eine öffentliche Sitzung in Strafsachen ab.

### Das Festbuch

Ein schönes, 56 Seiten starkes Büchlein, von der Buchdruckerei D. Lauk (Verlag des „Schwarzwald-Echos“) hergestellt, ist zum Gaudiedertfest erschienen. Das von Herrn Jäger entworfene Festplakat bildet den Umschlag. Die Vorworte von Dr. Leuze, dem Präsidenten des Schwäb. Sängerbundes, des Gaupräsidenten Meyle, des Festpräsidenten Bürgermeister Breiting und des Liederkranzvorstandes H. Jäger stehen am Anfang. Dann folgt eine Übersicht über die Ausschüsse und ihre Mitglieder. Auf Seite 9 kommt das Gesamtprogramm, auf Seite 10 das ausführliche Programm des vom Liederkranz Nagold gestalteten Eröffnungsbands.

Mit Dank wird jeder die genauen Texte der vorgetragenen Lieder und Chöre mit Angabe der Dichter und Komponisten begrüßen. Diese ausführlichen Angaben sind für jeden, der sich näher damit befassen will, ein willkommenes Hilfsmittel. Auf Seite 18 steht das Programm der Hauptaufführung (Sonntag Nachmittag um 3 Uhr) und daran anschließend kommen wieder die Liedertexte. Seite 26-29 steht alles Wissenswerte über das Wertungsgesamt und den einzelnen Vereinen mit der Sängerzahl dem Namen des Chorleiters, dem Wertungsschor und der genauen Zeit. Die Texte der Wertungsschöre füllen die restlichen Seiten. Zwischen der letzten Seite und dem Umschlag wurde ein schöner Prospekt von Nagold mit guten Aufnahmen und kurzen Hinweisen eingeklebt, der für unsere auswärtigen Gäste wertvoll ist.

Das Büchlein wird wohl von vielen zur Erinnerung aufbewahrt werden. Die Sänger erhalten es mit dem Festabzeichen. Es kann aber auch einzeln zum Preis von 50 Pf. an den Kassen erstanden werden.

### Dieb und Ausbrecher

In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch verschwand ein erst vor wenigen Tagen eingestellter Knecht in der Gastwirtschaft zum „Lamm“ in Iselshausen unter Mitnahme eines Radios und eines Koffergrammophons. Auf Grund der Personalbeschreibung konnte die Landespolizei feststellen, daß der Dieb am anderen Tag in Gilstein bei Herrenberg gefaßt und in Haft genommen wurde. Dort brach er Nacht, nachdem er auf dem Rathaus eine größere Geldsumme geraubt hatte, wieder aus und ist seither flüchtig. Die Polizei hat Fahndungsmaßnahmen in die Wege geleitet.

Der freche Bursche hatte bei seiner Einstellung einen falschen Namen angegeben und allerhand Märchen über sein Schicksal erzählt. Angeblich kam er direkt aus Frankreich, wo er sich als Landarbeiter verpflichtet hatte. Seine polizeiliche Anmeldung zögerte er immer hinaus. Alle Arbeitgeber seien deshalb zu größter Vorsicht bei Einstellung unbekannter Personen ermahnt. Eine entsprechende Verständigung der Landespolizei hätte in diesem Fall zweifellos das ganze Unheil verhütet, ohne daß großes Aufsehen entstanden wäre.

### Offene Stellen beim Arbeitsamt Nagold

Bei den Vermittlungsstellen des Hauptamtes in Nagold werden gesucht:

Männlich: 3 Maurer, 1 Maurer-Polier, 1 Plattenleger, 6 Maler, 3 Gipser, 1 Polierer, 2 jüngere Schreiner, 1 Blechzuschneider, 2 Monteure (gelernte Flaschner), 5 Pferde-knechte, mehrere landwirtschaftliche Hilfskräfte.

Weiblich: 1 Damen- und Herrenfriseur, 6 Küchen- und Hausmädchen, mehrere per-fekte Hausgehilfinnen, mehrere landwirtschaftliche Hausgehilfinnen.

Arbeitsuchende, die das Arbeitsamt während der Sprechstunden nicht aufsuchen können, werden auf die Abendstunden — jeden Donnerstag von 17-19 Uhr — hingewiesen.

Über den Heimattag und die 850-Jahrfeier in Altensteig ist der Gedanke um das große Projekt der Talsperre oberhalb Altensteig hier fast in Vergessenheit geraten. Nicht so beim Innenministerium Abt. VI Tübingen. Dort wird nach wie vor an den Plänen gearbeitet. Seit einigen Tagen ist ein Geologe — Herr Dr. Fuchs — vom Geologischen Amt in Tübingen in Altensteig tätig, um die Boden- und Gesteinsverhältnisse im oberen Nagoldtal und im Zinsbachtal zu untersuchen.

Es handelt sich darum, festzustellen, ob der Talboden und insbesondere die vom Stausee (planmäßig) bespülten Berghänge wasserundurchlässig sind oder nicht. Wie viel leicht bekannt ist, soll das erste Mal eine solche Wasserstauung in diesem Umfang im Buntsandsteingebiet durchgeführt werden. Die benachbarte Schwarzenbachtalsperre liegt im Granitgestein, dort ist diese Frage ohne weiteres günstig zu beantworten. Wie aber verhalten sich die beiderseitigen Buntsandsteinberge? Wird der bedeutende Druck der zu stauenden Wassermenge nicht in den Felsspalten einen Ausgang finden? Diese Frage haben sich schon viele Einheimische gestellt. An allen Steinbrüchen und sonstigen Stellen, an denen das feste Erdgestein offen zu Tage tritt, werden nunmehr die Richtungen der Felsspalten festgestellt, um ein Bild darüber zu bekommen, ob die Talhänge für den gedachten Zweck geeignet sind. Von dem Bericht über die Gesteinslage wird vieles abhängen, insbesondere ob dem Gebiet überhaupt die Wassermaße eines fast 5 Kilometer langen Sees mit etwa 30 Millionen cbm anvertraut werden kann.

In dem Plan ist vorgesehen, die Errichtung einer 48 m hohen Staumauer, quer durch das Tal, oberhalb des Fremdenhelms Waldfrieden, an der Schneise, die sich von der steinernen Brücke der Heselbronner Steige herunterzieht.

Die Talstraße käme in Wegfall. Der Stauraum erstreckt sich auf eine Fläche von 2 qkm. Die Neumühle an der Nagold und die Kohlsägmühle am Zinsbach würden überspült und müßten verlegt werden, während die Hochdorfer-Sägmühle und Voimleesmühle mittelst Abschlußdämme aus dem Staubeereich herausgehalten werden. Ein Schöpfwerk würde das von taloben kommende Wasser über den Abschlußdamm in den Ausläufer des Stausees befördern. — das Wasser der Nagold und des Schnaitbachs soll durch einen Kanal am Hang entlang in den Seeausläufer geleitet werden. Die Straße von Altensteig nach Spielberg müßte auf einer kurzen Strecke (südlich des Stausees) etwas höher gelegt werden, auch würde eine neue Straße um den Seerand herum über das Zinsbachtal nach Garweiler usw. führen. Auch die Heselbronner Steige müßte etwa von der steinernen Brücke an höher in den Berg verlegt werden und würde oben am Rank in die alte Straße einmünden. Auf dieser Seite ist keine weitere Straße dem Seerand entlang nach hinten (talseitig aufwärts) geplant.

Die Kosten der Staumauer werden auf 10,8 Millionen DM geschätzt. Die Gesamtkosten der Anlage auf 16 Millionen DM. Infolge der Beseitigung der künftigen Hochwasserschäden, der Stromerzeugung durch den Stausee und Verbesserung der Stromerzeugung der unterliegenden Werke, der Ersparung der Nagoldbettverbesserung und Einsparung an kostspieligen Kläranlagen und den wasserwirtschaftlichen Vorteilen für das untere Ennsaß- und Neckargebiet, ist die Wirtschaftlichkeit der Anlage gegeben. Beim Innenministerium wurde neuerdings darum nachgesucht, daß die Ausstellung „Aufbau“, wie sie im April in Nagold gezeigt wurde, soweit sie die Talsperre betrifft, in nächster Zeit auch in Altensteig gezeigt wird.

## Schlußfeier der Oberschule Nagold

Am Donnerstag Vormittag veranstaltete die Oberschule Nagold ihre diesjährige Schlußfeier im schön geschmückten Traubensaal. Außer den Schülern und ihren Angehörigen war die Lehrerschaft der hiesigen Schulen und die Geistlichkeit anwesend. Wie im ganzen Land so stand auch in Nagold die Feier im Zeichen Johann Sebastian Bachs (Todes-tag 28. 7. 1750). Schülerchor und -Orchester musizierten unter Leitung von Musiklehrer E. Pätzold, der im 1. und 2. Satz des a-moll-Konzertes sowie im 2. und 3. Satz des Brandenburgischen Konzertes die Solovioline spielte. Instrumental- und Gesangsmusik von Bach. Die Leitung von Dirigent und Musikanten fand den verdienten Beifall. Es war erstaunlich, mit welcher Sicherheit das Orchester diesmal auch ohne die beim Bachfest zur Verfügung stehenden Berufsmusiker die zum Teil sehr schwierigen Stücke meisterte. Zwischendurch trugen Schülerinnen und Schüler zeitgenössische Berichte über den Meister vor. Der Schüler Zeiber erzählte Bachs Lebenslauf.

Wolfgang Hörschele, Altensteig, war der Sprecher der 15 Abiturienten, welche von Schule und Lehrern Abschied nahmen. Mit aller Deutlichkeit und großem Ernst sprach er über den Sinn des Schulbesuchs in der heutigen Zeit, wo nicht Universität und Studium, sondern bestenfalls werktätige Arbeit auf Bau und in Fabrik auf die jungen Menschen wartet. Mit herzlichen Worten dankte er den Lehrern für die Vermittlung einer umfassenden Bildung und für die hilfreiche Vorbereitung zur Abschlußprüfung.

Oberstudiendirektor Dr. Köpf erstattete einen Bericht über das abgelaufene Schuljahr. Herr Rexer kam zu Beginn als Klassenlehrer von Ia sowie als Lehrer in den Leibesübungen, wodurch einem dringenden Bedürfnis abgeholfen wurde. Mit einigen Nachbarschulen wurden bereits Wettkämpfe ausgetragen. Die Klasse Ib hatte unter einem viermaligen Wechsel des Klassenlehrers zu leiden. Das Sommerferienjahr brachte mit seinen Prüfungen (Aufnahmeprüfung, Prüfung in den Klassen I, VI und IX), die ein erfreuliches Ergebnis aufwiesen, für Lehrer und Schüler viel Arbeit.

Die Sprechstunden der Klassenlehrer wurden bisher wenig in Anspruch genommen. Dr. Köpf bat die Eltern, diese Gelegenheit zur Aussprache und Fühlungnahme mehr zu benutzen (die Zeiten sind am schwarzen Brett angeschlagen). Die Elternabende, die in einzelnen Klassen durchgeführt wurden, werden im neuen Jahr weitergeführt. Der durch schriftliche Wahl berufene Elternbeirat als Sprecher der Elternschaft und Hilfe der Schulleitung hat sich bewährt. Als dringende Wünsche der Schule an die Stadtverwaltung erwähnte der Schulleiter die Wiederherstellung der Wandkartensammlung und die Lösung der Raumfrage. 13 Klassen sind in 3 Häusern auf 11 Räume verteilt; jede Klasse muß einen Tag in der Woche aussetzen wegen dieses Raummangels. Dr. Köpf erwähnte noch die Schulausflüge und sonstigen Veranstaltungen wie die Musikfreizeit in Rotfelden und vor allem die eindrucksvolle Bachfeier. Er dankte den Mitwirkenden, die ein Büchlein über Bach als Andenken erhielten.

Dem scheidenden Studienrat Wagner, der mit so großem Geschick den mathematischen Unterricht leicht und genüßlich gestaltet hatte, und der lange Jahre als Rektorsassistent tätig gewesen war, galt sein besonderer Dank. Auch des noch in Rußland weilenden Studienrats Gittinger gedachte er mit warmen Worten. „Lob und Preis“ für vorbildliche Haltung und gute Leistungen im abgelaufenen Jahr wurde noch den Klassenbesten zuteil, die in gewohnter Weise einzeln, unter dem Beifall der Kameraden, Preis und Belobigungen entgegennahmen. Die Abiturientin Ursula Wildermuth erhielt den diesjährigen „Scheffel-Preis“ für besondere Leistungen in Deutsch.

Dann nahm Dr. Köpf von seinen Neunern Abschied, die nun ins Leben hinausgehen, und übergab ihnen mit Handschlag das Reifezeugnis. Seine herzlichsten Wünsche mögen sie in die Abenteuer eines Lebens hinaus begleiten mit der Gewißheit, daß der Weg, den jeder von ihnen zu gehen hat, von einem Höheren vorherbestimmt ist. Das Lied „Innsbruck, ich muß dich lassen“ bildete den Abschluß der Feier.

### Platzkonzert in Berneck

Berneck, Kommenden Sonntag Nachmittag von 5-6 Uhr findet ein Platzkonzert der Stadtkapelle Altensteig auf dem Marktplatz statt, ebenso wird erstmals eine Trachtenschau im Bilde in Berneck starten, die im ganzen Kreisgebiet in den kommenden Wochen zum Aushang kommen wird. Die Wanderschau zeigt einen Ausschnitt der bei der Trachtenschau an der 800-Jahrfeier teilnehmenden Trachtengruppen. Die 800-Jahrfeier findet vom 19.-21. August statt.

**Rohrdorf berichtet:**

Die Betreuerin unseres Evgl. Kindergartens „Schwester Marie“ ist nunmehr nach 25jähriger Tätigkeit an der Evgl. Kinderschule im hohen Alter von 88 Jahren in den Ruhestand getreten. Pfarrer Bausch gedachte beim Gottesdienst am Sonntag der großen Verdienste, welche sich Schwester Marie durch ihre lange und überaus liebevolle Tätigkeit erworben hat. Gleichzeitig konnte der Ortsgeistliche die neue Kinderschwester „Schwester Ilse“, welche aus Breslau stammt und zuletzt in einem Kinderheim bei Ravensburg tätig war, mit innigen Worten begrüßen. Zu Ehren der scheidenden Kinderschwester und gleichzeitig zum Empfang der neuen Kinderschwester sang der Evgl. Kirchenchor.

Eine Felderbegehung mit Herrn Landwirtschaftslehrer Rau vom Landwirtschaftsamt Nagold, gab den hiesigen Landwirten fachliche Erklärungen und Erläuterungen über den Stand und die Weiterbehandlung der Hackfrüchte und des Getreides. Die Obstbestände wurden ebenfalls besichtigt. In großen ganzen gesehen kann man, wenn nichts mehr dazwischen kommt, mit dem Gesamtertrag der diesjährigen Ernte zufrieden sein. Leider haben auch die Wildschweine erhebliche Schäden verursacht. Da nunmehr die Gemeindegemarkung durch die Besatzungsbehörde für die Jagd freigegeben worden ist, so wird

auch hier endlich mal Abhilfe geschaffen werden können. Die Verpachtung wird in Bälde erfolgen.

Rege Bautätigkeit beherrscht auch hier, wie sonst vielerorts das Bild, ein stattliches Wohn- und Geschäftshaus an der Talstraße wurde dieser Tage aufgerichtet, des weiteren wurde ein Wohngebäude am Reuteweg aufgeschlagen, weitere 4 Neubauten, welche im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt werden, sind zur Zeit im Entstehen.

Die Wirtschaftslage kann hier bei Industrie und Gewerbe als gut bezeichnet werden. In einer der letzten Sitzungen hat der Gemeinderat beschlossen, eine Dreschmaschine anzuschaffen, damit ist dem Wunsch vieler Kleinlandwirte nunmehr auch Rechnung getragen. Die Dreschmaschine soll diese Woche noch hier eintreffen und wird auf dem Gemeindeplatz „am Kämmerlesweg“ aufgestellt.



**Deine Heimatzeitung!**



Katharine Helber Ww. geb. Mutz beging an „Jakobi“, 25. Juli, ihren 83. Geburtstag. Nach dem wechselvollen auf und ab ihres an Jahren reichen Lebens, möge ihr auch weiterhin die Liebe ihrer zahlreichen Kinder-, Enkel- und Urenkelstube erhalten bleiben. Alles Gute.

Alt-Schreinermeister, Gottlieb Renz vollendet am Montag, 31. Juli, sein 74. Lebensjahr. Dem Jubilar, der sich immer auf der Linie eines guten und rechtschaffenen Handwerkers am wohlsten fühlte, auch für's kommende Jahr alles Gute.

**Gottesdienst-Ordnungen**

Evang. Kirchengemeinde Nagold  
Am 8. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest.  
30. Juli, 9.30 Uhr: Gottesdienst (W); 19.30 Uhr: Abendgottesdienst (Vereinshaus).

Isehausen: 9.30 Uhr: Gottesdienst (P); 10.30 Uhr: Christenlehre; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Methodistenkirche — Gemeinde Nagold  
Sonntag, 30. Juli, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt-

gottesdienst, 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Abends 19.30 Uhr: Predigtgottesdienst. — Mittwoch, 2. August, abends 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Gottesdienste in der kath. Stadtpfarrei Nagold  
Sonntag, 30. Juli: Nagold: 8.30 Uhr. Altensteig: 10 Uhr Meßgottesdienst. Unterschwandorf: 7 Uhr.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig-Stadt  
So., 30. 7., 9.30 Uhr: Gottesdienst anschl. Kinderkirche. Mo., 31. 7., 7 Uhr: Erntebetstunde. Do., 3. 8., 20 Uhr: Mädchenkreis. Fr., 4. 8., 20 Uhr: Männerabend. Alle andern Veranstaltungen fallen aus.

Methodistengemeinde Altensteig  
Sonntag, 30. Juli, 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst; 11.45 Uhr: Sonntagsschule; 14.30 Uhr: Kinderfest. — Montag, 31. Juli, 20.15 Uhr: Jugendstunde. — Mittwoch, 2. August, 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

VEREINSKALENDER  
Verein der Hundefreunde, Nagold: Samstag von 19—21 Uhr, Sonntag von 9—11 Uhr Dressur (Teufels Hirnschale).

Verlag Dieter Lauk Nagold-Altensteig  
Monatlicher Bezugspreis DM 2,25 zuzüglich 30 Pfg. Geschäftsstelle Nagold Marktstraße 43 Fernruf 253 Geschäftsstelle Altensteig Poststraße 222 Fernruf 223 Trägergebühr; durch Post DM 2,58 zuzüglich 16 Pfg. Zustellgeld; Einzelverkaufspreis 15 Pfg.

Alle beim Bauen vorkommenden  
**Baumaterialien**  
kaufen Sie gut und preiswert bei  
**Ferd. Weimer**  
Baumaterialien-Großhandlung Nagold  
Fernsprecher 496

**Zentralheizungsbau  
Sanitäre Anlagen**  
*Gottlieb Brass - Nagold*  
Hailerbacherstraße 21 - Telefon 382

Fritz Vischer Möbelwerkstätte  
Nagold  
Moderne Wohn- und Schlafzimmer  
in allen Holzarten, sowie  
lackierte Küchen-Einrichtungen

Zum Sängerefest empfehle ich:  
Diverse Brotsorten - Tafelbrötchen - Kuchen  
Torten - Klein- und Feinbackwaren  
Schokolade - Süßwaren - Eis  
**Ernst Roller Bäckerei**  
Nagold Burgstr. 1

Eugen Jourdan Möbelschreinerei Nagold  
Anfertigung von Wohn- und Schlafzimmern  
in allen Holzarten

*Ernst Beucknee*  
Bau- und Möbelschreinerei Nagold, Gerberstr. 15  
Telefon 522  
Ausführung sämtlicher Bauschreiner-Arbeiten  
sowie Innenausbau  
Möbelherstellung nach eigenen und gegebenen  
Entwürfen

**Walter Schweikle Nagold**  
Fahrräder  
Motorräder  
Ersatzteile  
NSU-Horex  
Jlo-Dienst

**Einladung**  
zum 1. Gaulliederfest  
des Nördl. Schwarzwald-Sängergaues  
in Nagold am 29. und 30. Juli 1950  
Samstag, 29. Juli, abends 8 Uhr Festabend im Zeit auf  
dem Festplatz mit ausgewähltem  
Musikprogramm.  
Anschließend gesellige Unterhaltung.  
Sonntag, 30. Juli, Beginn 7.30 Uhr Wertungssingen.  
9.30 Uhr Sonderkonzert  
14.00 Uhr Festzug  
15.00 Uhr Hauptaufführung  
Montag, 31. Juli, Kinderfest mit Festzug

**WASCHPULVER FORELLE**  
Ohne Reiben  
schönste Wäsche  
mit  
**Forelle**  
wäscht  
selbstständig  
schonend  
schnelle  
Hersteller  
**SCHWARZWÄLDER SEIFENWERK  
GEBRÜDER HARR NAGOLD**

Anfertigung formschöner  
Wohnungs-Einrichtungen  
sowie Einzelmöbel  
MOBELWERKSTÄTTE  
*Heinrich Bätzner*  
Nagold, Waldachstr. 3, Tel. 494

Orthopäd. Werkstätte  
vom 10. bis 18. August  
wegen Betriebsferien  
geschlossen.  
Sanitätshaus und Mieder-  
warenfachgeschäft  
bleiben geöffnet.

*Johannes Bechtold Nagold*  
Telefon 351  
Bau- u. Möbelschreinerei  
**Reformküchen-  
Einrichtungen**  
lackiert und Natur

*Heinrich Meckle*  
WAGNERMEISTER NAGOLD - TELEFON 458  
Wagen- und Karosserie-Bau  
Anfertigung von Lastwagen-Aufbauten  
Umbauten und Reparaturen derselben

**Wilhelm Beutler Nagold**  
Marktstraße 32  
Brot und Feinbackwaren  
Selbstgemachte Eiermudeln - Eis

**ERNST BRUCKNER**  
Möbel- und Bauschreinerei  
Nagold, Gerberstraße 15, Tel. 522

**GEBR. THEURER**  
Nagold-Altensteig  
liefert Schnittwaren aller Art  
Bauholz und Hobelware

Ihren Bedarf in  
Weinen, Spirituosen, Obstsäften, Mineralwasser  
finden Sie in nur guter Qualität im  
**Fachgeschäft W. Gutekunst**  
Weinhandlung, Süßmostkellerei Nagold, Telefon 543

**Sämtliche Bienenzuchtgeräte  
und Kunstwaben** (auch im Tausch gegen Altwachs)  
Kleintierzuchtgeräte und Futtermittel  
**WILHELM HAMMANN**  
Nagold, Badstraße 3

Trinkt das gute Fest-Bier auch  
auf der Festwiese und im Zelt  
der drei  
Nagolder Heimatbrauereien!

Brauereien  
„Schwanen“  
„Gambrinus“  
„Anker“





Anzeigenteil der Gesamtauflage

400000 Leser beachten Ihr Angebot!

Anzeigenannahme für die Gesamtauflage: Schwäbische Verlagsgesellschaft, m. b. H., Hauptwerbeleitung, Tübingen Uhlandstraße 2 - Telefon 2141/42

Diese Anzeigen erscheinen gleichzeitig in 19 Heimatzeitungen der Schwäbischen Verlagsgesellschaft m. b. H. in allen Städten und Gemeinden folgender Kreise: Tübingen, Reutlingen, Calw, Balingen, Tuttlingen, Freudenstadt, Hechingen, Horb, Münsingen, Schwenningen

Sommer-Schluß-Verkauf

zu Vertriebspreisen wie nie zuvor! Damen-Hüte auf Extrarischen 3.85 5.85 9.75 Florentiner, Panamas, Exoten 12.50 15.85 18.50 Frauen-Hüte . . . . . 7.85 9.75 12.50

Ihre Fahrt nach Stuttgart lohnt sich, wir bieten außerordentlichst Frisch das altbewährte SPEZIALHAUS für Damen- und Kinderhüte Stuttgart, Marienstraße 36

Stellenangebote

Führende

westdeutsche Strumpffabrik

sucht zum baldigen Eintritt einen

Meister

für Motorflach- und Motorrundstrickmaschinen. Es kommen nur Bewerber mit langjähriger Praxis in Frage. Werkwohnung steht zur Verfügung. Lückenlose Zeugnisabschriften, Lichtbild, handgeschriebener Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind zu richten unter G 7923 an die Geschäftsstelle.

Spezialfabrik für edelholzfurnierte Schlafzimmer sucht zum sofortigen Eintritt

Beiz- und Poliermeister

der in der Lage ist, diese Abteilung mit 20 Leuten völlig selbständig zu leiten.

Bewerber, die bereits ähnliche Posten mit Erfolg bekleidet haben und sämtliche Verfahren der Oberflächenbehandlung beherrschen, wird angenehme Dauerstellung geboten.

Karl Bröcker, Möbelfabrik, (21a) Stromberg 1, Westf.

Bei Gaststätten und Wiederverkäufern gut eingeführt

Trikotagen Großhandel sucht

Vert. eter für den Verkauf von frei lieferbaren Franz. Weinen, Armagnac und Champagner ges. Angebote unter St. K. 18981 beförd. ANN-EXP. CARL GABLER, Stuttgart-N, Calwer Str. 29

Vertreter mit eigenem Pkw für Württemberg-Baden, Zuschriften unter G 7921 an die Geschäftsstelle

Bedeutendes Industrieunternehmen sucht f. Südwürttemberg-Hohenzollern und das gesamte Bodenseegebiet einen versierten Kaufmännischen

Schlossermeister, 20 J., sucht Anstellung als

Reisevertreter

der möglichst beim Landhandel (Schadlingsbekämpfungsmittel und Pflanzenschutzmittel) und der Drogistenkundschaft usw. schon eingeführt ist. Bewerbung mit Foto und handschriftl. Lebenslauf bitten wir unter G 7922 an die Geschäftsstelle einzureichen

Werkmeister

od. dergl. in Maschinenerei oder Eisenkonstruktion. Gute Zeugnis vorb. Zuschriften unter G 7927 an die Geschäftsstelle

Suche für sofort einen tüchtig.

Maurer und Vorarbeiter

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Angebote unter G 7924 an die an die Geschäftsstelle

Lebt vernünftig! Denkt an Sebastian Kneipp, den großen Runder der Lehre vom naturgemäßen Leben und trinkt den Malzkaffee, den er selber uns einst gegeben hat: Kathreiner den Kneipp-Malzkaffee

Selbständige Existenz

mit hoh. Verdienst geboten durch Übernahme des Besirks-Alleinvertriebes konkurrenzlos ehem. Massenartikel. Jhem. Fabr. Schneider, Wiesbaden 132

Immobilien/Kapitalien

Suche Einfamilienhaus m. gr. Garten od. kl. landw. Anwesen geg. bar zu kauf. Nur einwandfr. Ang. u. G 7861 an die Geschäftsstelle

Direktrice

für Wiskerei mit großer Nähezeit in Bodenseegegend gesucht. Beste Menschenführung u. Kenntnisse in sämtlichen Spezialnähmaschinen. Zuschneiden usw. ist Voraussetzung. Angebote unter G 7922 an die Geschäftsstelle

Keramik-Werkstatt

kompl. mit transport. Muffelofen Muffel 90-250-20 cm für Holz und Kohle, elektr. Muffelofen 3 Kw. Schüsseltrieb u. vieles sonst. Zubehör, nebst Töpfen u. Chamotte billig abzugeben. Angebote unter G 7928 an die Geschäftsstelle

Hausgehilfin

dringend gesucht wegen plötzlicher Erkrankung des bisherigen Mädchens. Gt. Behandlung, gut. Lohn u. eig. Zimmer. Dr. med. M u c h a Aldingen bei Spaichingen

Verschiedenes

Opel 1,8 l, 4tür. Lim. günstig zu vkt. Besichtigung nach Voranmeldung. Pflanzmaler, Stuttgart, Hasenbergstr. 19

Offertbriefe auf Stellenanzeigen

Auf die in unserer Heimatzeitung angebotenen Stellen gehen eine so große Anzahl Angebote ein, daß die Firmen nicht in der Lage sind, alle Angebote sofort sorgfältig zu überprüfen und die Stelle mit der richtigen Kraft zu besetzen. Voreilige Reklamationsen seitens der Einsender von Zeugnisunterlagen führen deshalb meist zu einer Verzögerung, die sich nicht zum Vorteil des Stellensuchenden auswirken.

Zuchtvielerveranstaltungen

Die nächste Zuchtvielerveranstaltung findet statt in Riedlingen/Do., am 5. Aug. 1950 Sonderkörnung am 8. 8. 50, 13 Uhr Veranstaltung am 9. 8. 50, 9 Uhr Angemeldet sind 30 Bullen und 40 weibliche Tiere. - Die Veranstaltung bietet günstige Einkaufsmöglichkeit. Sämtl. Tiere sind auf Reaktionstuberkulose untersucht. - Für den Abtransport der verkauften Tiere stehen Eisenbahn- und Lastwagen zu ermäßigten Frachtsätzen zur Verfügung. Verband oberschwäbischer Fleckviehzüchtervereine e. V. Ulm a. d. D.

Tiermarkt

Junghennen 300 w. Leghorn, legerreif, à 7 DM weg. Platzmangel abzugeben. Ferner jüngere Leghorn u. Italiener: 10 Wochen 4.50 DM, 3 Mon. 5 DM, 4 Mon. 6 DM, Enten 1 Mon. 3 DM, Schlachthühner Pse. 1.10 DM. Lebende Ankunft garantiert. Bei Nichtgefallen Rücknahme d. Tiere innerhalb von 3 Tagen auf meine Kosten. Geflügelzucht u. -versand Adolf Gieseler, (21a) Westerwiehe Nr. 23 über Güterlosh

Suchen Sie Kunden

in Ihrem engeren Heimatgebiet, dann ist es das Richtige, Ihr Angebot in der Heimatzeitung zu veröffentlichen. Wollen Sie aber Käufer

Heiraten

Ich sehne mich nach einem Lebenskameraden, den ich umarmen und verwöhnen darf u. ihn treu zur Seite stehen. Bin Kriegserwitwe, 35 J., alt, 1.68 gr., schl., bild., ohne Anh. u. habe ein nettes Eigenheim, schön u. gt. eingerichtet u. einen groß. Obstgarten am Haus. Wer sucht sich nach einer Heimat, nach Liebe, Verstehen u. Frieden? Er kann alles bei mir finden. Alter bis zu 50 J., angenehmer u. unbedingt gt. einwandfr. Charakter, Stand u. Beruf unerlei, jedoch Beruf muß ertümt sein. Evtl. Stütze im Existenzaufbau nötig. Auch Witwer mit 1 Kind, da sehr kinderlieb, angenehm. Alles Näh. recht gerne d. 290-0-T Institut Erika, Stuttgart-W, Rotenhühstr. 95

Über Ihren Heimatkreis hinaus

ansprechen, dann steht Ihnen der Anzeigenteil der Gesamtauflage

aller Zeitungen der Schwäbischen Verlagsgesellschaft mbH. zur Verfügung. Dieser Anzeigenteil der Gesamtauflage erscheint in jeder Nummer der nachstehend aufgeführten Heimatzeitungen. Schwäbisches Tagblatt, Tübingen Rottenburger Post, Rottenburg Reutlinger Nachrichten, Reutlingen Metzinger-Uracher Volksblatt, Metzingen Der Erntebote, Urach Calwer Zeitung, Calw Der Entzäler, Neuenbürg Schwarzwald-Echo, Nagold Balingen Volksfreund, Balingen Ebingen Zeitung, Ebingen Schmieds-Zeitung, Taillingen Gränz-Bote, Tuttlingen Bote vom Heuberg, Spaichingen Hohenzollerische Zeitung, Hechingen Necker-Chronik, Horb Schwarzwaldzeitung „Der Grenzer“ Freudenstadt Alb-Bote, Münsingen Die Neckarquelle, Schwenningen Schramberger Chronik, Schramberg Sonntag-Zeitung, Tübingen

Frau E. Hofmann

Aeltest. Eheinstitut Süddeutschlands, Stuttgart-W, Reinsburgstraße 5, Tel. 898 15 u. 892 39 Auch sonntags Sprechzeit 18-18 Uhr, Beratung kostenlos

Fahrräder gut und billig Bildprospekt gratis Fahrradbau- und Versandhaus „Steigerwald“ Schweinfurt a. M., am Stadtbahnhof

Gebrauchte Klaviere in niederen Preislagen abzugeben B. Klinckerfuß Stuttgart, Gelstr. 4, b. Rathaus

Schreibmaschinen auf Teilzahl, ohne Ratenzuschl. Wochenraten ab 3 DM Preisliste und Prospekte frei Conzelmann, Bisingen (Hohenz.)

Gratis erhalten Sie Probe der besten Rasierklinger! Fordern Sie sofort Sendung mit Angebot 18 Pfg. Rückporto) an: M. WINKLER Ebingen (Würtl.), Schütte 3

Rotbart EXTRA DÜNN Schwedenstahl Ein erfolgreicher Tag!

5000 Jutesäcke gebr., ca. 50/55 cm, DM 0.75 ab 6 Stck. per Nachnahme, Lang & Schilling, Augsburg, Brunnengäßchen 3/31 Fertighausbau Rium 241a Bielefeld, Hermannstr. 24, Teilzahl, überall. Es lohnt sich, den neuen Katalog ab. 500 Werkzeuge grat. anzuford. Westf.-Werkzeugco., Hagen 1491.W.

Sie brauchen extraseifige SUNLICHT SEIFE für extraschmutzige Stellen! Erstaunlich, nicht die geringsten Spuren dunkler Schatten sind an Kragen oder Manschetten zurückgeblieben. Ja, es ist wirklich so: Ohne hartes Reiben wäscht der milde, weiche Schaum der extraseifigen Sunlicht Seife hartnäckigen Schmutz schonend aus dem Gewebe. Alles Weiße ist blendend weiß, alles Farbige leuchtet kräftig und duftet herrlich frisch. Das Gute ist immer preiswert!

UNGIFTIG \* Mit dem stärksten Insektengift das den Kartoffelkäfer trifft! Nexit GAMMA-NEXIT NEU Die Käfer sind in Stunden tot... die Larven in Minuten! Zum Stäuben: GAMMA-NEXIT-NEU Antflügler anerkannt. Nur 15-20 kg pro Hektar Zum Spritzen: GAMMA-SPRITZ-NEXIT nur 200 g auf 100 Liter Spritzflüssigkeit Kein Geruch- kein Geschmack! \*DAS NEUE NEXIT und SPRITZ-NEXIT enthalten reines „Gama“ das stärkste Insektengift, das die Wissenschaft kennt, dabei harmlos für Mensch und Tier! CELA G.m.b.H. Ingelheim/Rh.

Sommerschlußverkauf Unveränderte Qualität niedrigste Preise. Blusen, einfarbig und bedruckt Pullover, Blusenmacher 5.- Röcke, einfarbig und pepita Kleider in bunten Drucks 9.- Kleider in Lavable 14.- Kostüme in pepita Kleider aus Qualitätsstoffen 19.- Mäntel in Flauschqualität Seidenmäntel und Popeline 29.- Mäntel in bewährten Qualitäten aus hohen Preislagen herabgesetzt 49.- Alle Artikel unserer Modelleitung rücksichtslos herabgesetzt, um Neulingen Platz zu schaffen. Nutzen Sie die Gelegenheit zum billigen Einkauf während des Sommerschlußverkaufs bei FISCHER STUTTGART KONIGSTRASSE 19B - RUF 944 54

Der Sport am Wochenende

Leichtathletik

Im Berliner Olympia-Stadion beginnen die Deutschen Hochschulsportmeisterschaften in Leichtathletik und Schwimmen.

Deutsche Leichtathletikjugendmeisterschaften werden über das Wochenende in Landau ausgetragen.

Schwimmen

Deutsche Meisterschaften im Schwimmen in Travemünde.

Südwürttembergischer Sechsstädtekampf in Balingen.

Wasserball

Vorschuldunenturnier für die Teilnahme an der Endrunde der deutschen Wasserballmeisterschaft in Hochaltdorf.

Fußball

Am Sonntag Deutsche Hochschulsportmeisterschaften im Olympia-Stadion.

Handball

Um den norddeutschen Handballpokal bewerben sich in Vorrundenspielen Hasser-Winterbek als Vertreter Schleswig-Holsteins gegen Niedersachsen (Osnabrück).

Im Rahmen des südbadischen Handballverbandes in Lörrach findet am Tagungsort ein Handballrepräsentativspiel zwischen Südsachsen und einer Auswahlmannschaft von Südwürttemberg statt.

Boxen

In Köln findet die zweite internationale Berufsboxveranstaltung mit dem Halbhochgewichtskämpfer Peter Müller (Köln) gegen Ken Stribling (USA) im Mittelpunkt.

Titelkampf um die deutsche Schwergewichtsmehrschwer in Berufsboxen zwischen Hein ten Hoff und Kohlbrecher in der Berliner Waldbühne.

Turnen

Der Turngau Schwarzwald im Turnerbund Württemberg-Hohenollern hält in Spaichingen sein diesjähriges Turnfest ab.

Radsfahrer

Die Deutsche Steher- und Fliegermeisterschaften für Berufsfahrer stehen am Sonntag im Wuppertaler Stadion an.

Motorport

Hein Donnerzingerrennen, das am Sonntag in Ingolstadt stattfindet, werden im zweiten Meisterschaftslauf für Kleinrennwagen der Formel III (300 ccm) Spitzenfahrer am Start sein.

Endlich kann Hein den „Kohl Brechen“

In Berlin ist Hoff zum neuntenmal Titelverteidiger — Zum fünftenmal gegen Kohlbrecher

„Kämpfe trug ich bisher in meiner Prof-Laufbahn aus und kam doch nie mit Wilson Kohlbrecher zusammen“, lachte Hein ten Hoff seinem Vertreter entgegen, als ihn dieser bei seinen Vorbereitungen zum Deutschen Meisterschaftskampf am Sonntag da der Berliner Waldbühne gegen Kohlbrecher interviewte.

„Ring geht, dann sind des langen Heins gefährlichste Schläge immer durch Tüddestepe auszumachen. Und Wilson meinte: „Meine Aufgabe ist schwer. Doch ich habe mich bestens vorbereitet und möchte nicht der 18. ko sein, den Hein ten Hoff in seinem Rekord verbucht. Und wissen Sie: Auch Nachtwächter sind schon mal bei Tage gestorben...“

Um den Bantamtitel in Hannover

Am 28. Juli stellt sich in Hannover in der Bismarckschule am Maschsee der Deutsche Bantamgewichtsmeister Hans Schömig (Schweinfurt) seinem Herausforderer Walter Linnach (Okefeld). Der Kretzler setzt gerade in der 15-Runden-Distanz seine große Chance. Im Rahmenprogramm tritt der Deutsche Fliegengewichtmeister Litwak (Magdeburg) über 6 Runden gegen Schubert (Hannover) an.

„Auf die Plätze — fertig — los!“

Deutsche Leichtathletik-Jugendmeisterschaften in Landau

Im Mittelpunkt des südwestdeutschen Sportgeschehens stehen am kommenden Wochenende im Landauer Südpfälzstadion die deutschen Leichtathletikmeisterschaften. Die diesjährigen Titelkämpfe des deutschen Nachwuchses verzeichnen mit 62 Nennungen die quantitativ und qualitativ stärksten Delegierten aller Meisterschaften der vergangenen fünf Jahre.

Südwürttemberg ist auch dabei

Eine kleine Anzahl Jugendlicher unseres Landes vertritt am kommenden Wochenende Württemberg-Hohenollern bei der deutschen Leichtathletik-Jugendmeisterschaften in Landau.

Worte zum Nachdenken

Es ist unmöglich, die Fackel der Wahrheit durchs Gedränge zu tragen, ohne jemandem den Bart zu rasieren.

Große Steherrennen

Wie bereits im Frühjahr kurz angekündigt, finden im Spätsommer dieses Jahres (Mitte September) große Steherrennen statt.

Wie uns die Rennleitung, die ihren Sitz in Tübingen, Neckarhalde 2 hat, dazu mitteilt, finden wir genau wie beim letztjährigen Berufsfahrer-Rennen nur Spitzenfahrer am Start.

König Fußball öffnet seine Untertanen

Mit VfB Stuttgart gegen Hamburger SV wird die neue Saison eröffnet

Nach vier Wochen Sommerpause übernimmt der Fußball in der Meinung der breiten Masse wieder den ersten Rang. Zwar geht es noch nicht um die so heiß begehrten Punkte, aber die Vorbereitung auf die Meisterschaftsspiele wird von den Vereinen mit allem Ernst betrieben.

Bei den VfB-Spielern wieder abtrainiert wurden, dann kann sich der HSV auf einen harten Strauß gefaßt machen. Aus der Vielzahl sportlicher Neuzugänge ragen noch die Vetspieler der USA-Fußballer und das Übungsspiel des Hechtger-Leitungs in Duisburg heraus.

Stück, v. Beauchitoch oder Villorosi?

Am 6. August dröhnen über Freiburg die Motoren / Rekord jagte Rekord — vor 25 Jahren!

Wenn in den Vormittagsstunden des 6. August die Büllingerer Triebwerke den Start des diesjährigen internationalen Großen Bergpreises vom Schanzenland verkünden und die erste Maschine durch die rund 110 Kurven der Bergstrecke auf dem Freiburgiger Hausberg gezogen wird, dann hat das Schanzenlandrennen 25-jährigen Geburtstag.

Motoren, Werner auf Mercedes fuhr damals mit 24,45 km/h die schnellste Zeit des Tages. Capra e Gioia erzielte auf MercedesSportwagen den ersten „Bergpreis“ mit einer Stundengeschwindigkeit von 60,38 km. Von Jahr zu Jahr wurden die Streckenrekorde gebrochen. 1926 überschritt Franconi auf Motoscooca mit 79,30 km/h die 70-Km-Grenze.

Von den Handballf'dern

Prüfung für Südwürttemberg Handballer

Südwürttemberg Handballer treten am kommenden Sonntag in Lörrach zum Rückspiel gegen Südbaden an.

Im Tor Grüninger (Reutlingen) und Schuster (Ravensburg), in der Verteidigung Biebler (Ravensburg) und Reutub (Balingen), in der Läuferreihe Schwarz (Ravensburg), Gebhard (Lindau), Hauff (Reutlingen), Neutz (Reutlingen), im Sturm Kartmann und Griesinger (Reutlingen), Wals (Tübingen), Meier (Freudenstadt), Söll und Spader (Ravensburg).

Flensburger Turnerbund gastiert

Vom Samstag, 29. Juli bis Samstag, 1. August ist der Flensburger Turnerbund Gast südwürttembergischer Vereine. Bei Flensburgern geht ein ausgezeichneter Ruf voraus, gelang es ihnen doch, in der norddeutschen Oberliga nach langer Punkteleiche mit dem neuen Deutschen Meister Hasser-Winterbek hinter der Polizei Hamburg den dritten Platz zu belegen.

Südwürttemberg beim Ferienlager

In der Zeit vom 26. Juli bis 6. August 1959 findet in Geisingen an der Steige ein internationales Ferienlager der Handballjugend statt. Außer deutschen Jugendmannschaften nehmen daran die besten Jugendlichen aus Österreich, Frankreich, Schweiz und Schweden teil.

Der Stand der Motorradmeisterschaft

Fünf von acht Läufen zur Deutschen Motorradstraßenmeisterschaft sind zurückgelegt. Nach Ellenrieder, Hockenheim, Eitel, Schotten und Schleis geht am 27. August in Hohenstein-Ernstthal in Sachsen das Rennen um die Punkte weiter. Der Stand nach dem fünften Lauf lautet:

Der Einwurf

Ich weiß nicht, ob jemand die Sommerzeit so schnelllich vermisst wie wir Turner und Sportler. Wie froh waren wir in den letzten Jahren für die Stunde, die wir draußen auf dem Rasen, auf der Aschenbahn, im Schwimmbecken und wo wir sonst überall üben, länger sein konnten.

Das Rundfunkprogramm der Woche

Süddeutscher Rundfunk

An Werktagen gleichbleibende Sendungen

9.00-9.00 Frühlingsmusik, 6.00 Morgenspruch, Choral, Nachrichten, anschließend Frühlingsmusik, 6.30 Morgensymphonik (außer Dienstag und Freitag 7.45), 8.40 Südwest, Heimatpost, 9.35 Nachrichten, Wetterbericht, 1.00 Morgensprache, 1.10 Programmvorbericht, 1.15 Werbefunk, 1.30 Nachrichten, 2.15 Morgensymphonik, 3.00 Nachrichten, 3.05 Unterhaltungsmusik, 3.20 Suchdienst, 10.15 Schulfunk, 11.45 Landfunk (außer Freitag u. Sonntag), 12.00 Musik am Freitag, 12.45 Nachrichten, Wetterbericht, Echo aus Baden, 13.30 Werbefunk, 14.00 Schulfunk (außer Samstag), 15.45 Aus der Wirtschaft (außer Samstag), 16.00 Nachmittagskonzert (außer Mittwoch), 17.40 Süddeutsche Heimatpost, 17.55 Nachrichten, Programmvorbericht, 18.00 Die Stimme Amerikas, 18.45 Nachrichten, Wetterbericht, 21.45 Nachrichten.

Samstag, 30. Juli:

6.00 Frühlingsmusik, 7.00 Sonntagsandacht, 7.15 Hafenkonzert, 8.00 Landfunk mit Volksmusik, 8.30 Aus der Welt des Glaubens, 8.45 Evangelium, 9.15 Geistliche Musik von J. S. Bach, 9.45 „Von der Ungeduld des Herzens“, 10.30 Melodien am Sonntagmorgen, 11.00 Lebende Technik, 11.30 Das Meisterwerk, 12.00 Musik am Mittag, 13.30 Das Streichorchester Heinz Hoffmann-Glewe, 13.50 Aus unserer Heimat, 14.56 Stunde des Chorgesangs, 14.59 Kinderfunk, 15.00 Wie finden Sie das? 15.30 Ein Walzerabend, 17.00 „Der Prozess Martin Ocas“ (Hörspiel), 17.30 Robert Schumann, 18.00 Unterhaltungskonzert, 19.30 Der Sport am Sonntag, 20.05 „Don Giovanni“ (Salzburger Festspiele 1956), 22.45 Tanzmusik.

Montag, 31. Juli:

14.30 Suchdienst, 15.30 Kinderfunk, 16.45 Wir sprechen über neue Bücher, 17.00 Konzertstunde, 18.00 Zeitfunk u. Unterhaltungsmusik, 19.30 Quer durch den Sport, 20.00 Frühling, singe die Woche aus, 21.00 „Toleranz“ (Vortrag), 21.15 Rendez-vous am Montagabend, 22.00 Zeitgenössische Musik, 22.30 „Nur der Biedermale Wacht...“ (Hörfolge), 23.15 „Bild einer Landschaft“.

Dienstag, 1. August:

11.00 Konzertstunde, 17.00 Frauenfunk, 17.15 Musik altitalienischer Meister.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen

18.00 Mensch und Arbeit, 18.15 Klänge der Heimat, 19.30 Aus der Wirtschaft, 20.05 I. Orchesterkonzert (Salzburger Festspiele 1956), 22.15 Die Rundfunkkapelle, 22.45 Sie sind uns ein lieber Gast, 23.15 Das Kammerorchester Hans Conzelmann.

Mittwoch, 2. August:

14.30 Suchdienst anschl. Unterhaltungsmusik, 15.15 Kinderfunk, 16.00 Von Dichtern und Dichtung, 16.15 Konzertstunde, 17.00 Christentum und Gegenwart, 17.15 Kleines Orchesterkonzert, 18.00 Jugendfunk, 18.15 Musik zum Feierabend, 19.30 Innenpolitische Umschau, 20.00 „Die weiße Dame“ (Lustspiel), 20.45 Lachen, tanze, singe, 22.00 Das Streichorchester Heinz Hoffmann-Glewe, 22.30 Diktator des Massengeschmacks, 22.00 Franz Schubert.

Donnerstag, 3. August:

16.45 Große Solisten, 18.30 Krankheit und Heilkunst, 17.05 Junge Künstler stellen sich vor, 18.00 Zeitfunk und Unterhaltungsmusik, 19.30 Sport gehen und heute, 20.00 Die Leute von nebenan, 20.20 Eins nach dem anderen, 22.00 „Schaut her, ich bin's...“ (Hörbild), 22.00 Tanzmusik.

Freitag, 4. August:

15.30 Kinderfunk, 16.45 Wir sprechen über neue Bücher, 17.00 Froh und heiter, 18.00 Frauenfunk, 18.20 Musik zum Feierabend, 19.30 Im Namen des Geistes (Herrmann Mostar), 20.00 „Meine Nachbarin Rose“ (Komische Oper), 20.45 Das Märchen seines Lebens (Hörfolge von Hans Christian Andersen), 22.00 Die Rundfunkkapelle.

Samstag, 1. August:

16.45 Heitere Chormusik, 17.00 Konzertstunde, 18.45 Sportnachschau, 19.00 Der Zeitfunk am Samstagabend, 19.30 Unser Volksmusik, 19.40 Jugendfunk, 19.45 Filmpriema, 17.00 Zum Fünfschritt, 18.00 Mensch und Arbeit, 18.15 Aus dem Programm der kommenden Woche, 18.35 Kleines Konzert am Samstagabend, 19.30 Zur Politik der Woche, 20.00 Tanzmusik von der Deutschen Gartenschau Stuttgart 1958, 20.45 Das Pianschbecke (Kabarett), 22.00 Schöne Stimmen, 22.30 Tanzmusik.

Südwestfunk

Sonntag, 30. Juli:

7.30 Morgenkonzert, 8.30 Nachrichten aus der christlichen Welt, 8.45 Evang. Morgenfeier, 9.15 Das Unvergängliche, 10.00 Kath. Morgenfeier, 10.30 Die Aula, 11.00 Musik zum Sonntagvormittag, 12.30 Volksmusik und Chorgesang, 13.50 Musik nach Tisch, 14.00 Meister der kleinen Form, 14.15 Frohe Melodien, 15.00 Kinderfunk, 15.30 Jedem das Seine! 16.30 Stimme der Heimat, 17.00 Die Südwestfunk-Unterhaltungsochse, 18.00 Aus Literatur und Wissenschaft, 18.15 Die Sportreportage, 18.20 Kleine Abendmusik, 18.00 Sinfoniekonzert des Südwestfunk-Orchesters, 21.30 Wir tanzen, 22.15 Sport, 22.00 Nachtsprache, 22.30 Frühlicher Ausklang!

Montag, 31. Juli:

14.00 Für die Schulfugend, 15.30 Musikalische Teestunde, 16.00 Stimme der Heimat, 16.20 Musikalische Teestunde (II), 17.00 Bücherschau, 17.15 Solistenkonzert, 20.00 Scheinwerfer auf, 20.45 Um Ehe und Familie, 21.00 Das Prima, 22.20 Bericht „Tour de France“, 22.30 Klaviermusik, 22.45 Nachtsprache, 23.15 Eine bunte Schlagerrevue am laufenden Band.

Freitag, 2. August:

14.00 Für die Schulfugend, 15.30 Musikalische Teestunde, 16.00 Stimme der Heimat, 16.20 Musikalische Teestunde (II), 17.00 Bücherschau, 17.15 Solistenkonzert, 20.00 Scheinwerfer auf, 20.45 Um Ehe und Familie, 21.00 Das Prima, 22.20 Bericht „Tour de France“, 22.30 Klaviermusik, 22.45 Nachtsprache, 23.15 Eine bunte Schlagerrevue am laufenden Band.

Donnerstag, 3. August:

14.00 Kinderliedern, 15.30 Musikalische Teestunde, 16.00 Stimme der Heimat, 16.20 Musikalische Teestunde (II), 17.00 Bücherschau, 17.15 Solistenkonzert, 20.00 Scheinwerfer auf, 20.45 Um Ehe und Familie, 21.00 Das Prima, 22.20 Bericht „Tour de France“, 22.30 Klaviermusik, 22.45 Nachtsprache, 23.15 Eine bunte Schlagerrevue am laufenden Band.

Mittwoch, 2. August:

14.00 Für die Schulfugend, 15.30 Musikalische Teestunde, 16.00 Stimme der Heimat, 16.20 Musikalische Teestunde (II), 17.00 Bücherschau, 17.15 Solistenkonzert, 20.00 Scheinwerfer auf, 20.45 Um Ehe und Familie, 21.00 Das Prima, 22.20 Bericht „Tour de France“, 22.30 Klaviermusik, 22.45 Nachtsprache, 23.15 Eine bunte Schlagerrevue am laufenden Band.

Donnerstag, 3. August:

14.00 Kinderliedern, 15.30 Musikalische Teestunde, 16.00 Stimme der Heimat, 16.20 Musikalische Teestunde (II), 17.00 Bücherschau, 17.15 Solistenkonzert, 20.00 Scheinwerfer auf, 20.45 Um Ehe und Familie, 21.00 Das Prima, 22.20 Bericht „Tour de France“, 22.30 Klaviermusik, 22.45 Nachtsprache, 23.15 Eine bunte Schlagerrevue am laufenden Band.

Freitag, 4. August:

14.00 Musikschulfunk, 15.30 Musik zur Teestunde, 16.15 Amerika, mit den Augen einer Frau... 16.30 Klaviermusik, 17.15 Das Schlagerintermezzo, 18.20 Tagestrassen, 20.00 Kammermusik, 20.45 Liebe als Schicksal und Leidenschaft (Hörfolge), 21.30 Volksmusik und Chorgesang, 22.30 Schöne Melodien, 22.45 Begrüßung mit Schallplatt, 23.30 Musik zur Nacht.

Sonntag, 1. August:

14.00 Wir jungen Menschen, 15.30 Sinfoniekonzert, 16.30 Sang und Klang im Volkston, 17.15 Musik zur Unterhaltung, 18.20 Die Paradies sprechen, 20.00 Operettenkonzert, 20.45 „Das Verbrechen des Lord Arthur Savile“ (Hörspiel), 22.30 Musik der Welt, 23.15 Unsere kulturpolitische Glosse, 23.25 Jazz 1958!



„Ach, Herr Vorsitzender, das ist ja kein Familienleben mehr - direkt aus der Flasche trinkt er - redet immer vom Leben, das keinen Inhalt mehr hätte...“





# Willkommen in Nagold



zum 1. Gauliederfest des Nördl. Schwarzwaldsängergaues am 29. und 30. Juli 1950

## Neue Lieder laßt uns singen

Aus der Geschichte des gastgebenden Vereins

Heute Abend eröffnet der „Liederkrantz“ das 1. Gauliederfest des Nördl. Schwarzwaldsängergaues mit einem Konzert im Festzelt am Klee. Eine lange, viele Monate währende Arbeit ging voraus, bis alle Vorbereitungen getroffen waren, die für eine würdige Gestaltung dieses in seinem Inhalt neuartigen und für die Zukunft vielleicht beispielhaften Festes erforderlich waren. Der Gedanke, „neuen Wein in alte Schläuche“ zu gießen, ging von dem mit einer tiefen Hingabe an die Sache des deutschen Gesanges und mit allen wichtigen Eigenschaften dafür begabten Gauchormeister Bregenzner aus. Mit der Betrauung des Liederkrantz Nagold zur Durchführung des Festes ist die Wahl, wie wir glauben, auf einen Verein gefallen, der nicht nur schon aufgrund seiner über 100jährigen Tradition dieser Ehre würdig ist, sondern auch durch seine bisherigen Leistungen bewiesen hat, daß er auch mit einer großen Aufgabe fertig wird. Im Verein mit der Stadtverwaltung Nagold, die keine Mittel und Kosten gescheut hat, den erwarteten Gästen alles zu bieten, was von einem solchen Fest erwartet werden kann, hat der Liederkrantz alle Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die Eindrücke der Gäste nicht so schnell verblasen werden. Und neben dieser Arbeit, an der eine große Zahl williger Helfer mit Selbstlosigkeit, allein der Sache zuliebe, mitgewirkt haben, wurde für den heutigen Abend eine Veranstaltung vorbereitet, die wie das Fest am Sonntag ganz neue Wege geht. Dies war nur möglich, weil der Liederkrantz nie seine Aufgabe aus den Augen verlor, im Mittelpunkt des kulturellen Lebens unserer Stadt zu stehen und damit der Bürgerschaft und der Umgebung Werte zu vermitteln, die für Bildung und Gemütsleben unentbehrlich sind.

### Von der Gründung bis zum 50jährigen Jubiläum

Der Männergesang in seiner heutigen Form geht auf den Anfang des vorigen Jahrhunderts zurück. Die Gründung der „Berliner Liedertafel“ durch Zeller (1809) gab den Auftakt zu zahlreichen Vereinsgründungen. Überall in deutschen Landen regte sich das Interesse, eine Begeisterung wurde entfacht, die sich immer weiter ausbreitete und das Singen wieder wie in alten Zeiten zu einer Sache des ganzen Volkes machte. Rasch entstand auch eine Literatur von Männerchören, die heute noch zum Bestand unserer Gesangsvereine gehören; wir erinnern nur an Schubert, Weber, Kreutzer und Silcher. Schon 1827 wurde in Plochingen ein Liederfest veranstaltet, an dem viele württembergische Vereine teilnahmen. In den folgenden Jahren kam es zu immer weiteren Vereinsgründungen in Württemberg.

In Nagold trafen sich am 1. Januar 1843 eine Anzahl Männer, welche die „Pflege des mehrstimmigen Gesanges zu geselliger Unterhaltung und dadurch mittelbare Einwirkung auf einen edleren Volksgesang“ als Aufgabe eines neu zu gründenden Gesangsvereins bezeichneten. Am 12. März 1843 wurde Provisor Gauß zum Vorstand und Dirigenten des neuen Vereins gewählt. Neben den Proben, die im Schulhaus abgehalten wurden, kamen die Sänger zweimal im Monat in einer Gastwirtschaft mit den „Ehrensängern“ (passiven Mitgliedern) zusammen, wo sie die eingeübten Lieder vortrugen. So fand man schnell das nötige Echo in der Bürgerschaft. Am 5. Juni 1843 war es bereits möglich, die Fahne, die heute noch neben der jetzigen Vereinsfahne aus dem Jahr 1893 und der Fahne des „Sängerkrantz“ von 1912 vorhanden ist, feierlich einzuweihen. An der Weihe nahm u. a. auch der Rottenburger Gesangsverein teil. Von 1847 bis 1855 herrschte unter der Leitung von Lehrer Reichardt ein reges Leben, dem dann bis 1857 ein Stillstand folgte. Unter Lehrer Gauß, der nun in Nagold ständig geworden war, kam ein neuer Aufschwung. Im Frühjahr 1860 trat man dem 1849 gegründeten Schwäbischen Sängerbund bei. Nach 21 Jahren gab Gauß das Amt des Dirigenten, das von da an nicht mehr in Personalunion mit der Vorstandschaft vereinigt war, an Lehrer Klunzinger ab und 1880 mußte er aus Altersgründen auch die Vorstandschaft niederlegen. Wieder folgte eine Zeit des Stillstandes, bis 1882 Gemeinderat L. Kapp zum Vorstand und 1881 der heute noch unvergessene Seminaroberlehrer Hegele zum Dirigenten gewählt wurde. Obwohl Hegele, der „Die Wegwarte“, eine seiner schönsten Liedvertonungen (in der Liedsammlung des Schwäb. Sängerbundes aufgenommen) dem Verein widmete, 1889 sein Amt an Lehrer Hornberger abgeben mußte, übernahm er den Dirigentenstab nochmals über die Zeit des 50jährigen Jubiläums (1893). Das Jubiläum wurde in Verbindung mit einem Gauliederfest des Schwäb. Sängerbundes und der Einweihung der neuen Vereinsfahne zu einer erhebenden Feier. Die Stadt war prächtig geschmückt und viele Gäste kamen aus nah und fern. In der Turnhalle fand die Hauptaufführung unter Leitung von Hegele statt, bei der übrigens zum ersten Mal in Nagold das elektrische Licht erstrahlte.

### Bis zum 1. Weltkrieg

Von 1894—1907 trat ein häufiger Dirigentenwechsel ein, unter welchem die Leistungsfähigkeit des Vereins natürlich sehr zu leiden

## Allen Sängern, allen Festbesuchern ein herzliches Willkommen in Nagold!

Wir Nagolder freuen uns und sind stolz darauf, das erste Gauliederfest im nördlichen Schwarzwald nach langer und schwerer Kriegs- und Nachkriegszeit in unseren Mauern zu sehen. Die Tore und die Herzen sind weit aufgetan, Ihnen allen eine gute Aufnahme zu bereiten. Unser freundliches Städtchen in der grünen Talau, umrahmt von gut gepflegten Nadel- und Laubwäldern ist wohl gerüstet, dem Fest ein würdiger Rahmen zu sein. Bei Sang und Klang sollen Sie frohe Stunden mit uns verbringen und so wird der Tag ein bleibendes Erlebnis für Sie werden.

Bürgermeister Breiting

### Im Dienste des deutschen Liedes

Am 29. und 30. Juli 1950 werden sich die Sängerringen und Sänger des Sängergaues Nördlicher Schwarzwald zum Liederfest in Nagold treffen, um Zeugnis abzulegen von ihrem Arbeiten und Streben im Dienste des Deutschen Liedes. Mit Dank und Freude erblickt der Schwäbische Sängerbund Württemberg und Hohenzollern darin den Beweis, daß unsere Sängersache gerade auch im Schwarzwald von vielen lebendigen Kräften getragen und gepflegt wird. Möge dem Liederfest in Nagold ein voller Erfolg beschieden sein, der uns der Werte der Vergangenheit bewußt werden läßt, der uns aber auch anspornt, dem künstlerischen Schaffen der Gegenwart unsere volle Aufmerksamkeit zu schenken. Möge uns im fröhlichen Treiben des Festes die gemeinsame Begeisterung des Liedes noch fester zusammenschließen und es uns zur unumstößlichen Gewißheit machen, daß Sänger zur Einheit geboren sind.

Dr. Leuze

Präsident des Schwäbischen Sängerbundes  
Württemberg und Hohenzollern

### Bewahrt die idealen Güter unseres Volkes

Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben! Bewahrt sie! So ruft uns unser großer Landsmann Friedrich Schiller zu. Darum liebe Sangesbrüder des Nördlichen Schwarzwaldsängergaues bewahrt die idealen Güter unseres Volkes, ehret und pflegt das große Kulturgut im Deutschen Lied. Es schafft die Liebe zu unserer schönen Heimat und ist ein Wegweiser für unsere Jugend in eine bessere Zukunft.

Mögen die Schwäbischen Sänger sich stets ihrer hohen kulturellen Aufgabe eingedenk sein, dann wird auch unser aller Wunsch nach Friede, Freiheit und Recht in Erfüllung gehen.

Der Gauvorsitzende August Meyle, Calw

### Chorgefang ein Bekenntnis zur Gemeinschaft

Der Liederkrantz Nagold rechnet es sich zur hohen Ehre an, daß er als festgebender Verein zusammen mit der Stadtverwaltung Nagold den würdigen Rahmen für das 1. Gauliederfest des Nördlichen Schwarzwaldsängergaues schaffen durfte.

Die Pflege des deutschen Liedes und die Freude am Gesang sind gerade in der heutigen Zeit, in der soviel Zusammengebrochenes zu überwinden ist, eine besondere Verpflichtung.

Wir hoffen, daß diese Veranstaltung den teilnehmenden Vereinen des Gaues zu einem bleibenden Erlebnis wird und daß darüber hinaus dem deutschen Lied und dem Chorgesang neue begeisterte Freunde erwachsen. Kulturgüter behalten ihren Wert nur dort, wo sie lebendig bleiben.

Das Singen ist ein Ausdruck der Freude und der Chorgesang ein Bekenntnis zur Gemeinschaft.

Beides brauchen wir heute.

Hermann Jäger

Vorstand des Liederkrantz Nagold

hatte. Es folgten auf einander die Herren Fehr, Rödl, Kocher, Blum, Beck, Schelling, Klaus, Arnold, Kuhn, Kläger und Neumeyer. Im Jahr 1907 gewann man Gewerbelehrer Ralsch, der bis zum Krieg dieses Amt zur allgemeinen Zufriedenheit versah. In der Vorstandschaft folgte auf L. Kapp von 1895—1897 Stadtschultheiß Brodbeck, von 1897—1900 Oberamtspfleger Rapp und von 1900—1908 Stadtpfleger Lenz. Der letztere widmete seine ganze Kraft dem Verein und half ihm auch durch seine Energie über das schreckliche Unglück des 5. April 1906, die Hirschkatastrophe, hinweg. Der „Hirsch“ war das Vereinslokal, in dem sich die Sänger auch an diesem Tag trafen. Zum Glück war erst ein Teil im Lo-

kal, als sich der Einsturz ereignete. Vier tote und sieben schwerverletzte Sänger wurden ein Opfer des Unglücks. Dazu hatte der Verein Notenmaterial und Klavier verloren. Stadtpfleger Lenz veranlaßte eine Sammlung des Sängerbundes und war unermüdet für die Unterstützung der Opfer und ihrer Angehörigen bemüht. Im Jahr 1908 wurde Oberamtspfleger Rapp ein zweites Mal zum Vorstand gewählt; als er 1914 sein Amt niederlegte, wurde er zum Ehrenvorstand gewählt. Die Wahl fiel dann auf Präzeptor Wieland, der den Verein über den Weltkrieg, die Vereinigung mit dem „Sängerkrantz“ und die schweren Nachkriegsjahre bis 1932 leitete und jetzt in Rottweil im Ruhestand lebt. Der zum

Ehrenvorstand Ernante ist, wie auch der verdiente Ehren Dirigent Richt, als Gast zum heutigen Fest geladen.

Es ist nicht möglich, im Rahmen dieser kurzen Schilderung auf die einzelnen Veranstaltungen des Vereins, auf seine äußeren Erfolge, deren Zahl nicht gering ist, auf seine Sängerfahrten und seine Mitwirkung bei allen wichtigen Kundgebungen in der Stadt näher einzugehen und all der vielen Personen zu gedenken, die dabei mitgeholfen haben. Von der Gründung an hielt man jede Woche eine Singstunde, zuerst im Schulhaus, später im „Röble“, „Hirsch“, in der „Köhlerlei“, „Traube“ und „Rose“; jeden Monat traf man sich zweimal mit den Passiven. Stiftungsfest, Frühjahrs- und Herbstkonzert, Sommerfest, Weihnachtsfeier, Scherzkrantz (Fastnachtsfeier) waren die feststehenden größeren Veranstaltungen des Jahres. Lieder fast aller Komponisten, auch der neueren, vor allem aber Sächlerlieder, die auch heute noch zum unveräußerlichen Liedgut gehören, bildeten das Programm, das vielfach durch Soli, Quartette und Instrumentalmusik bereichert wurde. Seminar und Stadtkapelle gehörten meist zu den Mitwirkenden.

### 1. Weltkrieg und Vereinigung mit dem Sängerkranz

Der Krieg riß gewaltige Lücken: von 58 aktiven Mitgliedern wurden neben Vorstand und Dirigent 40 Sänger einberufen. Vizevorstand Rentschler führte unterdessen den Verein mit dem Dirigenten Kläger und Günther. Zahlreiche alte Sänger griffen noch einmal zum Liederbuch und Ende 1914 schlossen sich die Kameraden vom „Sängerkrantz“ vorläufig an. So kam es zu keinem Stillstand. Der am 5. März 1892 gegründete „Sängerkrantz“ war lange Zeit ein erster Rivale des „Liederkrantz“ gewesen. Seine Fahnenweihe am 21. Juli 1912 war ein großes Fest. Die gemeinsame Not brachte die Rivalen zusammen. Als der Krieg, der von beiden Vereinen viele Opfer an gefallenen Sangesbrüdern forderte, zu Ende war, beschloß man am 24. Februar 1919 die Zusammenlegung beider Vereine unter dem Namen „Vereinigter Lieder- und Sängerkranz“. Die Vorstandschaft hatte im „Sängerkrantz“ inne gehabt: Drehermeister Benz, Kupferschmiedmeister Wacker, Hafnermeister Essig, Schmiedmeister Broß und Schreinermeister Hezer; als Dirigenten waren tätig gewesen: Guckelberger, Griesinger, Arnold, Schnepf, Günther, Kläger. Der neue Verein wurde von Präzeptor Wieland geleitet, die Sänger dirigierte Hauptlehrer Grieb. Beide wurden von den Sängern hoch geachtet und verehrt. Das 80jährige Vereinsjubiläum am 26. und 27. Mai 1923 war ein Fest, das durch seinen großen Erfolg den Zusammenschluß rechtfertigte. 30 auswärtige Vereine nahmen daran teil. Mit 240 passiven und 87 aktiven Mitgliedern hatte der „Vereinigte Lieder- und Sängerkranz“ auch rein zahlenmäßig einen gewaltigen Aufschwung genommen. Bemerkenswert ist noch, daß im Herbst 1924 ein schöner Pfeiffer-Fügel angeschafft werden konnte, der auch Krieg und Nachkriegszeit überstand.

### Die letzten 20 Jahre

Die letzten 20 Jahre sind uns allen noch in guter Erinnerung, sodaß sich der Chronist kurz fassen kann. In der Vorstandschaft folgte nach dem Weggang des jetzigen Ehrenvorstandes Wieland Sparkassendirektor Ott und Holzbildhauermeister Bienz bis zum Ende des 2. Weltkrieges; als Dirigenten waren die Herren Richt (Ehren Dirigent), Dr. Utz, Oberlehrer Kempf, Hauptlehrer Storz und während des Krieges Hauptlehrer Bundschuh tätig. Der 2. Weltkrieg verlangte noch größere Opfer und bereitete dem Verein scheinbar das Ende. Aber unsere Sänger haben auch diese schlimmen Zeiten überstanden. Im Jahr 1946 kam es zur Neugründung des jetzigen „Liederkrantz“ unter Vorstand G. Hartmann und Dirigent Storz. Seit 1948 steht Malermeister H. Jäger an der Spitze des Vereins. Die gelichteten Reihen haben sich wieder geschlossen, neue Kameraden fanden zu dem alten Stamm langjähriger Sänger. Wieder ist der „Liederkrantz“ zu einem Mittelpunkt des kulturellen Lebens unserer Stadt geworden und seine Veranstaltungen finden überall größte Beachtung. An der letzten Generalversammlung im Frühjahr zählte man 94 aktive und 192 passive Mitglieder, viele Sänger konnten für 20- und mehrjährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Noch vieles wäre zu berichten, auch viele Namen zu nennen, doch sei dies einer noch zu schreibenden Vereinsgeschichte vorbehalten. Wieder konnte, wie infolge des 1. Weltkrieges das 75jährige, infolge des 2. Weltkrieges das 100jährige Vereinsjubiläum nicht gefeiert werden. Das heute beginnende Fest und vor allem der heutige Eröffnungabend, an dem die ganze Bevölkerung teilnehmen wird, mag ein würdiger „Ersatz“ für das Entgangene sein. Liebe, Treue, Heimat und Vaterland sind auch heute die Ideale der Sangesbrüder. Möge auch die Jugend noch mehr als bisher sich für den Gesang begeistern und im Verein von den Erfahrungen der alten und bewährten Sänger lernen! Möge auch der Wahlspruch weiterhin gelten:

„Wahr das Wort, rein der Sang,  
treu das Herz mein Leben lang!“



**Musikalisches zum Gauliederfest**

Das zum Gauliederfest erschienene Festbuch vermittelt aufschlußreiche Feststellungen zum gegenwärtigen Stand der volkstümlichen Musikpflege, insbesondere der Chormusik. Mit besonderer Deutlichkeit ist als Tatsache sichtbar, daß die musikalische Gestaltung der Hauptaufführungen ein Bekenntnis zur zeitgenössischen Chormusik ist. Ebenso ist offenbar, daß die weitaus überwiegende Mehrzahl der sich dem Kritikringen stellenden Vereine Eigenkompositionen zeitgenössischer Tonsetzer oder Bearbeitungen von ihnen gewählt hat. Ebenso ist die Vortragsfolge des Eröffnungsabends eine eindeutige Stellungnahme für diese Art der Chormusik. Namen wie Armin Knab, Hans Lang, Kurt Löffmann, Walter Rein, Otto Siegl, Bruno Stürmer sind klare Hinweise auf das Ziel, dem zugestrebt wird.

Wer Erfahrung im Männerchorwesen hat, weiß, daß die Wahl des Preisliedes, wenn man es so nennen darf, nicht allein von musikalischen Gesichtspunkten bestimmt wird. Neben anderen Disziplinen wird ja auch die Chorwahl mitbewertet und hier sich durch eine dem Kriterium angenehme Entscheidung ein Plus zu schaffen, ist manchmal mitbestimmend für die Auswahl. Es überrascht aber die eindeutige Bevorzugung dieser zeitgenössischen Chorliteratur durch die weitaus überwiegende Mehrzahl der Vereine. Mit einer einzigen Ausnahme ist bei dem Sonderkonzert (Abteilung Kunstlied) nur das Schaffen zeitgenössischer Tonsetzer berücksichtigt und auch in der Abteilung Volkslied überwiegt das Bekenntnis zur zeitnahen Chormusik.

Es ließe, Tatsachen zu übersehen, wenn man ohne weiteres annehmen würde, daß diese Wendung und diese neue Gestalt der Sängerwettstreite von ungefähr komme oder daß sie von den Sängern und Sängerinnen einmütig begrüßt oder gefordert wäre. Es sind mehr oder weniger Widerstände vorhanden, die Sängern wollen noch im alten Geleise marschieren, bei dem verharren, was einst und in ihren Augen heute noch „schön“ ist, was harmonisch leicht zu bewältigen ist, was rhythmisch keine Besonderheiten bringt, was ins Ohr geht, was vielleicht zu Tränen rührt, was man in geselliger Runde schmettern kann und noch anderes mehr. Es liegt eine gewisse Berechtigung in diesem Wollen, denn die Singstunde und die Tätigkeit im Gesangsverein soll ja nicht nur eine musikalische Fortbildung sein, sondern soll auch der gesellschafterbildenden Geselligkeit dienen.

Wenn aber das heutige Chorwesen es ernst meint mit dem so oft vorgetragenen Bekenntnis, Hüter und Träger kultureller Werte zu sein, so darf es niemals soweit kommen, daß diese Seite des Chorwesens — die Musik als Werkzeug gemüthlicher Geselligkeit — überwiegt. In diesem Augenblick hört die Musik auf, Musik d. h. Kunst zu sein. Man mag dabei musikalisch-technische Mittel und Kniffe anwenden, soviel beliebt, es werden immer äußerliche Mätzchen bleiben. Letzten Endes bleibt der Hörer in der Seele doch ungerührt, ungetröstet, unerquickt — oder aber ist seine Rührung eine falsche, eine bloße Rührseligkeit, Ernsthaften und Verantwortungs empfindenden Menschen kann niemand weißmachen, daß die von musikalischen Kreisen angesichts mancher Mißstände im Chorwesen deutlich ausgesprochene negative Bewertung der früheren Chorliteratur nur von Einbildung oder Überheblichkeit bestimmt ist. Es geht schon um ernsthafte und grundsätzliche Dinge, wenn das volkstümliche Chorwesen als ernsthafter Musikfaktor seinen Platz im kulturellen Leben des Volkes wieder erringen will. Er muß es um seiner selbst willen tun und bestimmend muß der Blick auf das geistige Erbe und die Verantwortung um das geistige Leben des Volkes, seinen inneren Gehalt gerichtet sein.

Fortschritte fallen einem Menschen nur ganz selten ohne Mühen und ohne Kampf in den Schoß. Sie müssen errungen und erarbeitet werden und oft sind Engpässe und Tiefpunkte zu überwinden. Widerstände treten auf und oft scheint das Ziel in weite Ferne gerückt, un erreichbar! Den wesentlichsten Beitrag leistet der entscheidende Faktor bei dieser neuen Wessuche, der Chorleiter. Er hat es in der Hand, dem guten Neuen einen Weg zu bereiten oder ihn zu verbauen. Wenn er nicht die Kraft und den Willen aufbringt, ernsthaft zu suchen, zu prüfen, nach Wesen forscht, um dem Fortschritt ein Türlein zu öffnen, wenn er aus einer konservativen und vor allen Dingen bequamen Haltung aus nur ständelt sich ablehnt, das Neue lächerlich macht, es mit

spitzigen Bemerkungen umkleidet — dann kann es nicht vorwärts gehen. Es ist nicht so, daß der einfache Sänger und die einfache Sängerin keinen Sinn hätte für das wirklich Gute und Schöne, tausendfache Erfahrungen beweisen das Gegenteil und vielfältig ist eine ernste Bejahung dieser neuen Chormusik festzustellen und mit ihr verbunden, ein Erkennen der oft kleinen und geringen Werte der Schlager und Reißer der rührseligen Tonschöpfung. Gott sei Dank ist unser einfach und schlicht empfindendes Volk und besonders das deutsche in seinem Kern noch aufgeschlossen für das Tiefe und Echte.

Es stimmt auch gar nicht, daß diese neue

über ihr Deutschtum hinaus zu menschlicher Größe erheben, daß auch andere Völker sich daran erfreuen können. Das Wesentlichste ist jedoch, daß sich nicht mehr das Streben der Verantwortlichen nur in der Pflege des in einer anderen, ruhigeren, versöhnlicheren und so ganz anders — äußerlich und seelisch — gearteten Welt Geschaffenen beschränkt, sondern daß es mutig vorwärts zu neuen Ufern ruft.

Wenn heute eine ganze Menschheit dabei ist, den 200. Todestag Bachs zu feiern, so muß sie sich die Frage vorlegen, wohn es mit der Musik gekommen ist. Sie muß im Andenken an Bach, will sie nicht nur Historie treiben,

**Zum Festlonntag**

„Wer Gott in allem Tun von Herzen loben kann. Der hebt schon in der Zeit das ew'ge Leben an.“

Johannes Scheffler, gen. Anacletus Silesius. Gestern, am Freitag, dem 28. Juli 1950, gedachte die ganze Welt, soweit sie mit dem abendländischen Kulturkreis in Zusammenhang steht, des Todestages Johann Sebastian Bachs. Zweihundert Jahre sind vergangen, seit der Thomaskantor von Leipzig seine Augen geschlossen hat. Morgen, Sonntag, und heute, Samstag, feiern wir in Nagold das Erste Gauliederfest. Alle Völker haben ihre Lieder und singen sie; auch unser deutsches Volk. Sie gehören zu unsern kostbaren kulturellen Gütern; sie sind zu einem großen Teil aber auch zum kostbarsten Besitztum vieler anderer Völker geworden. Unser Gauliederfest in Nagold steht wohl noch unter dem Schatten eines zweiten verlorenen Krieges, aber auch unter dem Lichte, das von Johann Sebastian Bach, einem der größten Tonschöpfer aller Völker und aller Zeiten ausstrahlt. Was er für die Musik überhaupt und auch für das deutsche Lied bedeutet, darüber zu sprechen, ist überflüssig. Für uns aber, die wir dieses Fest heute und morgen feiern dürfen, besteht aller Grund, dafür dankbar zu sein, daß wir noch unter den Flügeln des Friedens und einer goldenen Ernte draußen auf unsern Fluren vor unsern Augen unsere Lieder singen dürfen. Dieses Wir und das dreimalige Unser wollen wir nicht vergessen.

Daran soll uns der unserer heutigen Sonntagsbetrachtung vorangestellte Spruch des Schlesiens Engels erinnern! Auch unser Gauliederfest soll tiefstes das Bach'sche „Soli Deo gloria; Gott allein die Ehre!“ verbunden mit Schefflers wundervollen Worten: „Wer Gott in allem Tun von Herzen loben kann, der hebt schon in der Zeit das ew'ge Leben an“ zum Ausdruck bringen! Das sind wir als Geschöpfe unserem Schöpfer schuldig! Ob wir von der Herrlichkeit Gottes in der Natur singen, ob von des Menschen Leid und Freud, ob von der Liebe von Mensch zu Mensch — immer ist es der Himmel Gottes, der sich über uns wölbt, ist es Gottes Sonne, die über uns lacht, oder sind es Seine Wolken, die Er über uns hinziehen läßt; immer stehen wir unter Ihm, und dessen wollen wir in all unserm Tun und Singen gedenken, auf daß auch dies Fest ein Fest zu Gottes Lob und Dank und uns zum Segen werden möge. W. R.

Volkkräfte ist ohne Zweifel die Musik, weil sie ins Seelenleben ins Tiefste eingreift, weil sie selbst Gestalt und Ordnung im höchsten Maße ist und weil sie in besonderer Weise nicht etwas Figürliches, Bildhaftes, sondern etwas wirklich Werdendes sich stetig Entwickelndes ist. Jede Zeit hat ihr besonderes Wesen, ihre eigene Gestalt, ihre eigene Form. Wir wissen, daß in unserer Zeit vielfach die kalte Vernunft, die ratio, der äußerliche Zweck, Formen und Leben der Menschen und der Menschheit bestimmen. Die Musik ist in diesem kalten Zweckdasein der vorgühnende, verbindende, hellende und ausgleichende Faktor. Sie kann diese Aufgabe aber nur erfüllen, wenn sie dem neuen Schaffen — und letzten Endes ist es ja nur ein Wieder-Helmfinden zu den ewigen und so lange verschütteten und verbauten Höhen — Raum gibt und witterfeste Wurzeln in das Gemüt des deutschen Volkes graben läßt.

In diesem Sinne grüßen wir das 1. Gauliederfest in Nagold als einen verbeißungsvollen Anfang.

**Veranstaltungen  
anlässlich des Gauliederfestes  
in Nagold**

**Samstag, den 29. Juli**

20.00 Uhr Eröffnungsabend im Festzelt

**Sonntag, den 30. Juli**

6.00 Uhr Tagwacht durch die Stadtkapelle Nagold

ab 7.30 Uhr Wertungssingen im Löwensaal

ab 8.00 Uhr Wertungssingen im Festzelt

9.15 Uhr Sonderkonzert (Festzelt)

ab 10.00 Uhr Probe zur Hauptaufführung (Festzelt)

13.30 Uhr Aufstellung des Festzuges (Marktstraße)

14 Uhr Festzug (Dauer ca 30 Minuten)

15.00 Uhr Hauptaufführung im Festzelt

**Montag, den 31. Juli**

Kinderfest

Chormusik nicht wirkt oder nicht gefällt. Sie geht viel tiefer in das Gemüt und schafft ganz andere Werte. Sie erbaute und läutert das menschliche Empfinden. Wir werden es am Sonntag sowohl bei den kleinen Vereinen wie bei den Massenchorern empfinden, daß bei der voraussetzenden guten Wiedergabe eine viel nachhaltigere und bleibende Beeinflussung auf den Hörer stattfindet als allgemein angenommen wird. Wer schon von einfachen, im harten Lebenskampf stehenden Männern einen Psalm der Arbeit von Löffmann oder das Lebenslied von Lendvai oder anderer dieser — auch textlich schon auf ganz anderer Stufe stehenden — Chöre gehört hat, der weiß, daß hier Türen aufgestoßen worden sind, die zu neuen Werten und Erkenntnissen führten.

Dieses Bekenntnis zur zeitgenössischen Musik auf dem ersten Gauliederfest des Nördlichen Schwarzwaldgaus am Sonntag in Nagold kann nur mit aufrichtiger Freude begrüßt werden. Wenn ein Mann wie Gauchormeister Bregenzler, der aus langer Erfahrung sprechen kann, sich zum Vorkämpfer dieser Musik macht, so leistet er hier wertvolle Kulturarbeit. Mit ihm die anderen Chorleiter, die sich für das gleiche Ziel einsetzen.

Wenn der Gauchormeister in die Hauptaufführung drei Singschöre einbezieht hat, so bekennt er sich zu der Heimatverbundenheit des Chorgesangs. Sind wir als Deutsche geboren, so haben wir ein köstliches Kulturgut mitbekommen, von dem wir genau so Rechenschaft geben müssen, wie von unserem gesamten Tun und Lassen. Auch die Melodien eines Schubert, Mozart, Beethoven und Bach haben ihre tiefsten und verborgenen Quellen in dem Muttervolk. Sie können nicht anders als deutsch sein, obwohl sie sich

ihre eigensten Sachen bedenken. Oder ist Bach für uns nur ein Nachtrag einer längst vergangenen Zeit, den wir mitführen als eine historisch geniale Erscheinung der Kultur? Oder berufen wir uns in unserem Verhalten zur Kunst Bachs nur noch auf gebildete Kenntnisse des Vergangenen? Für die Beantwortung dieser Fragen gibt es untrüglige Zeichen.

Als ein solches ermunterndes Zeichen begrüßen wir das musikalische Gewand des Gauliederfestes. Es geht letzten Endes um nichts anderes als um unser Volk. Eine Haupterweckerin unserer schlummernden



Männergesangsverein „Liederkrans“ Nagold



Die Feststadt Nagold mit dem Schloßberg

